

**А.С.Оразбаева**

**Landeskunde  
Елтану**



Алматы 2014

ҚАЗАҚСТАН РЕСПУБЛИКАСЫ БІЛІМ ЖӘНЕ ҒЫЛЫМ  
МИНИСТРЛІГІ  
ҚАЗАҚ МЕМЛЕКЕТТІК ҚЫЗДАР ПЕДАГОГИКАЛЫҚ  
УНИВЕРСИТЕТІ

**А.С. Оразбаева**

**Елтану**  
**Landeskunde**

*Оқу құралы*

«Қыздар университеті» баспасы  
Алматы, 2014

**УДК 80/81**  
**ББК 80/81**  
**Е 49**

*Баспаға Қазақ мемлекеттік қыздар педагогикалық университетінің  
Редакциялық баспа кеңесі мақұлдап ұсынған*

*Пікір жазғандар: Қансеитова У.Р.* – педагогика ғылы. кандидаты;  
*Батырхан Б.Ш.* – доцент, PhD доктор

*Құрастырған: А.С.Оразбаева.*

**Е 49 Елтану: Landeskunde оқу құралы./** А.С.Оразбаева.  
Алматы: «Қыздар университеті» баспасы, 2014. - 94 бет.

ISBN 978-601-224-570-7

Ұсынылып отырған оқу құралының негізгі мақсаты берілген мәтіндерді оқып аудару дағдысын қалыптастырып, нәтижесінде болашақ тіл мамандары кәсіби әдебиеттерді оқып, жаттығады.

Оқу құралы «5B011900- Шетел тілі: екі шет тілі» мамандығымен және тілдік емес мамандықтарының B1, B2 деңгейлеріне қолдануға болады.

УДК 80/81  
ББК 80/81

ISBN 978-601-224-570-7

© Оразбаева А.С., 2014  
© «Қыздар университеті» баспасы, 2014

## КІРІСПЕ

Ұсынылып отырған «Елтану» (Landeskunde) атты оқу құралының мақсаты тілін оқып жатқан елдің тарихын, мәдениетін, өнерін және экономикалық саяси өмірін студенттерге таныстыру.

Оқу құралында неміс халқы мен қазақ халқының мәдениеті мен өнері және экономикалық саяси өмірі, білім беру жүйелері жайында материалдар салыстырмалы түрде толық қамтылған. Берілген материалдар студенттердің оқып аудару дағдысын қалыптастырып, нәтижесінде кәсіби әдебиеттерді оқып, оны түсінуге үйретеді. Сондай-ақ қолданылған материалдардың мағынасына қарай арнайы сұрақтар қойып, жаттығулар орындап, сұрақ - жауап ретінде диалог әңгімелер жүргізуге болады. Елді тану туралы берілген мәтіндер, студенттердің пәнге, үйренген елдің ұлттық мәдениеті мен өнеріне деген қызығушылығын арттырады. Аталмыш оқу құралы шет елдің мәдениеті мен өнерін оқи отырып, студенттерге неміс тілінде білім сапасын арттыруда септігін тигізеді.

**ҚАЗАҚСТАН РЕСПУБЛИКАСЫНЫҢ МЕМЛЕКЕТТІК  
ӘНУРАНЫ  
МЕНІҢ ҚАЗАҚСТАНЫМ**

**Сөзін жазғандар:** Жүмекен Нәжімеденов (1956)

Нұрсұлтан Назарбаев (2005)

**Әнін жазған:** Шәмші Қалдаяқов

Алтын күн аспаны,  
Алтын дән даласы,  
Ерліктің дастаны,  
Еліме қарашы!  
Ежелден ер деген,  
Даңқымыз шықты ғой.  
Намысын бермеген,  
Қазағым мықты ғой!

**Қайырмасы:**

Менің елім, менің елім,  
Гүлің болып егілемін,  
Жырың болып төгілемін,  
елім!  
Туған жерім менің –  
Қазақстаным!

Ұрпаққа жол ашқан,  
Кең байтақ жерім бар.  
Бірлігі жарасқан,  
Тәуелсіз елім бар.  
Қарсы алған уақытты,  
Мәңгілік досындай,  
Біздің ел бақытты,  
Біздің ел осындай!

**Қайырмасы:**

Менің елім, менің елім,  
Гүлің болып егілемін,  
Жырың болып төгілемін,  
елім!  
Туған жерім менің –  
Қазақстаным!

**Die Nationalhymne der Bundesrepublik Deutschland**

Die Nationalhymne der Bundesrepublik Deutschland ist die dritte Strophe des Liedes der Deutschen. Der Text dieses Liedes wurde von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874) gedichtet; Melodie ist von Joseph Haydn (1732- 1809) .

Einigkeit und Recht und Freiheit  
für das deutsche Vaterland !  
Danach laßt uns alle streben

brüderlich mit Herz und Hand !  
Einigkeit und Recht und Freiheit  
sind des Glückes Unterpfand  
Blüh im Glanze dieses Glückes ,  
blühe, deutsches Vaterland!

## **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

### **Land und Leute**

#### ***Lage und Größe***

Die Bundesrepublik Deutschland liegt im Herzen Eurapas. Ihr Staatsgebiet ist 357000qkm groß. Die natürlichen Grenzen des Landes bilden im Norden und die Ostsee, im Süden die Alpen . Die Nachbarstaatender der Bundesrepublik sind die Niederlande (Holland),Belgien, Luxemburg, und Frankreich im Westen, die Schweiz und Österreich im Süden . Im Osten grenzt Deutschland an die Tschechische Republik und Polen. Im Norden ,auf der Halbinsel Jütland,verläuft die Grenze der Dänemark. Dank ihrer Mittellage ist die Bundesrepublik Drehscheibe zwischen Ost und West, aber auch für Skandinavien und den Mittelmeerraum.

#### **Landesnatur**

Die Bundesrepublik hat sehr verschiedene Landschaften:

Flaches Land im Norden mit herrlichen Stränden an Nordsee und Ostsee, Mittelgebirde mit viel Wald im Westen und im Süden und hohe Berge in den Alpen. Rund 30 Prozent der Bodenfläche in der Bundesrepublik sind Wald

Durch die Bundesrepublik fliesen einige große Flüsse: der Rhein , die Elbe, der Main, die Spree. Der größte und bedeutendste Fluß ist der Rhein. Er verbindet die Schweiz , Frankreich und Holland miteinander.

## **Städte**

Am Rhein und seinen Nebenflüssen liegen viele große Städte der Bundesrepublik : Bonn, Köln, Frankfurt am Main, Mainz u.a. Die größte Stadt des Landes ist die Bundeshauptstadt Berlin. Berlin hat 3,4 Millionen Einwohner und ist die Wirtschafts – und Kulturmetropole Deutschlands. Dort sind vor allem Elektroindustrie , Maschinenbau und chemische Industrie angesiedelt. Die anderen wichtigen Industrie – und Kulturzentren sind Hamburg, München, Dresden, Weimar, Leipzig, Hannover, Stuttgart und einige andere . Und das Ruhrgebiet mit Düsseldorf, Duisburg, Essen und anderen Städten ist das größte deutsche, ja europäische Industriezentrum .

## **Klima**

Das Klima des Landes ist mild und warm . Große Temperaturschwankungen sind selten . Die Hauptmende der Niederschläge fällt als Regen .

## **Fragen zum Text**

1. Wo liegt Deutschland ?
2. Wie groß ist das Staatsgebiet der Bundesrepublik ?
3. Wie sind die Landschaften Deutschland ?
4. Wie heißen große Flüsse und große Städte des Landes?
5. Wie ist das Klima des Landes ?
6. Wieviel Einwohner hat Berlin ?

## ***BUNDESLÄNDER***

Die Bundesrepublik ist in 16 Bundesländer gegliedert. Bundeshauptstadt ist Berlin. Die Bundesrepublik ist ein föderativen Staat, d. h. Bundesländer haben weitgehende Autonomie, besonders in der Kulturpolitik . Die Bundesländer haben eigene Regierungen und Parlamente. Die Parlamente der Bundesländer heißen “Landtage”. Die meisten Bundesländer sind in Regierungsbezirke eingeteilt: und diese sind wiederum in Landkreise gegliedert. Die

kleinste Verwaltungseinheit ist die Gemeinde . Auch sie hat ein eigenes Parlament. Die Gemeindeparlamente heißen Gemeinderäte.

### Fragen zum Text

1. Wie heißen die Bundesländer ?
2. Wie heißt die Bundeshauptstadt ?
3. Haben die Bundesländer weitgehende Autonomie ?
4. Wie heißen die Regionalparlamente ?

### Die Länder der Bundesrepublik Deutschland

№	Land	Аймак (жер)	Einwohner- zahl in Mio (1996)	Hauptstadt
1	Baden – Württemberg	Баден – Вюртембург	10,3	Stuttgart
2	Bayern	Бавария	12,0	München
3	Berlin	Берлин	3,5	
4	Brandenburg	Бранденбург	2,5	Potsdam
5	Bremen	Бремен	0,7	
6	Hamburg	Гамбург	1,7	
7	Hessen	Гессен	6,0	Wiesbaden
8	Mecklenburg – Vorpommern	Мекленбург	1,8	Schwerin
9	Niedersachsen	Төменгі Саксония	7,8	Hannover
10	Nordrhein – Westfalen	Солтүстік Рейн- Вестфалия	17,8	Dusseldorf
11	Rheinland – Pfalz	Рейнланд – Пфальц	4,0	Mainz
12	Saarland	Саар	1,1	Saarbrücken
13	Sachsen	Саксония	4,6	Dresden
14	Sachsen – Anhalt	Саксония Ангальт	2,8	Magdeburg
15	Schleswig – Holstein	Шлезвиг- Гольштейн	2,7	Kiel
16	Thüringen	Тюрингия	2,5	Erfurt
	Deutschland	Германия	81,8	Berlin





## **Das kulturelle Leben**

In allen größeren deutschen Städten, aber auch in mittleren Städten gibt es Theater. In den Metropolen stehen Opernhäuser, Theater, Konzerthallen. Allein in Berlin gibt es mehr als 40 Theater. Opern, Theaterstücke und Konzerte sind beliebt beim Publikum.

Neben Opernhäusern, Theatern und Konzertsälen gehört auch eine große Zahl von Museen (in Berlin mehr als 100), von Kunst- und Gemäldegalerien, Bibliotheken, Büchereien und Ausstellungen zu einem umfassenden Kulturangebot.

Nicht zu vergessen sind die Kinder- und Jugendtheater, die Kleinkunsthöfen, das Laientheater, Volkstheater.

## **BILDUNG**

Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland gibt jedermann das Recht, seine Persönlichkeit frei zu entfalten und Schule, Ausbildungsstätte wie Beruf nach den jeweiligen Neigungen und Fähigkeiten frei zu wählen. Die Bildungspolitik verfolgt dabei das Ziel, jedem einzelnen eine optimale Förderung und eine qualifizierte, seinen Interessen entsprechende Ausbildung zu ermöglichen. Jedem soll sein Leben lang die Chance offengehalten werden, sich persönlich, beruflich oder politisch zu bilden.

Die Kulturhoheit liegt bei den Bundesländern: sie sind weitgehend für Bildung und Wissenschaft zuständig. Die Länder wirken zusammen in Ständigen Konferenz der Kultusminister, um die Bildungspolitik zu koordinieren.

## **BILDUNGSWEGE**

In Deutschland beginnt die Schulpflicht im Alter von sechs Jahren, je nach Bundesland hat sie eine Dauer von neun oder zehn Jahren. Der Besuch aller öffentlichen Schulen ist kostenlos. Die Lernmittel, vor allem Schulbücher, werden den Schülern zum Teil

ebenfalls kostenlos überlassen, teils ausgeliehen. Für jede Schulart gibt es in der Bundesrepublik besonders ausgebildete Lehrer.

Die Bildungswege gliedern sich in vier Stufen:

### ***I. Primarstufe (1 bis 4. Klasse.)***

Mit sechs Jahren kommen die Kinder in die Grundschule. In den meisten Ländern erhalten die Kinder in den beiden ersten Schuljahren noch keine Zensuren, sondern eine Leistungsbewertung. Die Grundschule besuchen alle Kinder gemeinsam. Danach trennen sich ihre Wege: sie haben die Wahl zwischen mehreren Möglichkeiten. Viele Schüler besuchen heute aber zunächst eine Orientierungsstufe (Klasse 5 und 6 der Sekundarstufe 1), in der ihre Entscheidung für einen bestimmten Schultyp noch ändern können.

### ***II. Sekundarstufe – 1. (5. bis 10. Klasse.)***

Auf die Grundschule folgen weiterbildende Schulen : Hauptschule, Realschule und Gymnasium . In einigen Bundesländern sind diese drei Zweigein der Gesamtschule vereinigt.

Rund ein Viertel (1994) der Kinder besucht im Anschluß an die Grundschule die Hauptschule. Die Hauptschule vermittelt ihren Schülern eine grundlegende allgemeine Bildung. Wer sie 15 Jahren verläßt, tritt meist in die Berufsausbildung ein. Der erfolgreiche Abschluß der Hauptschule öffnet den Weg zu vielen Berufen in Handwerk und Industrie.

Die Realschule vermittelt eine erweiterte allgemeine Bildung . Sie führt zu einem mittleren Schulabschluß . Der Realabschluß berechtigt zum Besuch einer Fachschule: er gilt als Voraussetzung für eine mittlere Laufbahn in Wirtschaft und Verwaltung und verbessert allgemein die Startchancen im Beruf .

Das neunjährige Gymnasium (5-13.Jahrgangsstufe) ist auch heute noch der am häufigsten beschritteneWeg zur Hochschulreife. Es reicht in der Sekundarstufe 1 von Klasse 5 bis 10 und vermittelt seinen Schülern eine vertiefte allgemeine Bildung.Wesentlicher Unterschied zu den anderen Schulformen ist die obligatorische zweite Fremdsprache.

### **III. Sekundarstufe II.**

Die Sekundarstufe II, die zum Abitur führt, ist den Gymnasien sowie einigen Gesamtschulen vorbehalten.

In der Gymnasialen Oberstufe besteht der Unterricht aus einem Pflichtbereich und einem Wahlbereich, in dem die Schüler selbst bestimmen können, welche Fächer sie zu ihren persönlichen Leistungsschwerpunkten ausbauen wollen.

### **IV – Tertiärstufe.**

Hochschulen bieten die Möglichkeiten des Studiums. Fachschulen vermitteln Praktikern mit Berufserfahrung eine vertiefende Fachbildung.

## **DIE DEUTSCHE SPRACHE**

Dieser zu den germanischen Sprachen, und ist mit der dänischen, der norwegischen und der schwedischen Sprache, mit dem Niederländischen und Flämischen, aber auch mit dem Englischen verwandt.

Deutschland ist reich an Mundarten. An Dialekt und Aussprache kann man bei den meisten Deutschen erkennen, aus welcher Gegend sie stammen. Wenn beispielsweise ein Frieser oder ein Mecklenburger und ein Bayer sich in ihrer reinen Mundart unterhielten, hätten sie große Schwierigkeiten, einander zu verstehen. Mit den Dialekten ist es wie mit den Stämmen: es gab das Fränkische, das Sächsische, das Bairische, ehe es das Deutsche gab. Lange Zeit existierte die Deutsche Sprache nur in Gestalt ihrer Mundarten.

Heute ist die Deutsche Sprache die Muttersprache von über 100 Millionen Menschen. Amtssprache ist sie in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein. Deutschsprachige Menschen leben in geschlossenen Siedlungsgruppen in Italien (Südtirol), in kleineren Gebieten in Belgien, Frankreich (Elsas) und Luxemburg entlang der deutschen Minderheiten in Polen, Rumänien

und in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion haben deutsche Sprache zum Teil bewahrt.

Als internationale Verkehrssprache in Politik und Wirtschaft spielt das Deutsche eine geringere Rolle als das Englische, Französische, Russische und Spanische.

## **STAATSSYMBOLS DEUTSCHLANDS**

### ***Nationalflagge:***

Schwarz – Rot – Gold für die Herkunft der Flaggenfarben gibt es keine eindeutige Erklärung. Seit dem frühen 19. Jahrhundert wurden die Farben Schwarz – Rot – Gold zum Symbol der freiheitlich und deutsch Gesinnten. Zu Nationalfarben wurden sie erstmalig durch die in Frankfurt am Main tagende Nationalversammlung, die aus der später scheidenden deutschen Revolution von 1848 \1849 hervorgegangen war.

Nach 1918 wurden diese Farben zum Symbol der neuen deutschen Republik (Weimarer Republik) und zu ihren Nationalfarben.

Die Bundesrepublik Deutschland hat im Mai 1949 Schwarz – Rot – Gold zu ihren Nationalfarben bestimmt.

### ***Nationalfeiertag:***

3. Oktober, Tag der Deutschen Einheit

### ***Nationalhymne:***

Die Nationalhymne der Bundesrepublik Deutschland ist die dritte Strophe des Liedes der Deutschen. Der Text dieses Liedes wurde von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874) gedichtet; Melodie ist von Joseph Haydn (1732- 1809).

Einigkeit und Recht und Freiheit  
für das deutsche Vaterland !  
Danach läßt uns alle streben  
brüderlich mit Herz und Hand !  
Einigkeit und Recht und Freiheit  
sind des Glückes Unterpfand  
Blüh im Glanze dieses Glückes ,

blühe, deutsches Vaterland!

Recht des Grundgesetzes garantiert einen lückenlosen, umfassenden Rechtsschutz für jeden Bürger. Die Rechtsprechung wird vornehmlich von den Gerichten der Bundesländer ausgeübt. Daneben gibt es fünf Bundesgerichte, deren Hauptaufgabe in der Überprüfung der Entscheidungen der Landesgerichte liegt: Bundesgerichtshof in Karlsruhe, Bundesverwaltungsgericht und Bundessozialgericht in Kassel. Eine Sonderstellung unter den Gerichten nimmt das Bundesverfassungsgericht ein. Es ist ein gegenüber allen übrigen Verfassungsorganen selbständiger und unabhängiger Gerichtshof und ein mit höchster Autorität ausgestattetes Verfassungsorgan. Als "Hüter der Verfassung" wacht es über die Beachtung der Verfassung durch die Staatsorgane.

### ***Wirtschaftsordnung:***

Soziale Marktwirtschaft. Das heißt: der Wirtschaftsprozess wird grundsätzlich dezentral durch den Markt gesteuert. Der Staat sorgt für einen funktionsfähigen Wettbewerb. Zur Marktwirtschaft gehören Konsumfreiheit, Gewerbefreiheit, Freiheit der Berufs- und Arbeitsplatzwahl sowie das Recht auf Privateigentum.

Die soziale Komponente der Sozialen Marktwirtschaft ist insbesondere das umfassende soziale Netz mit Rentenversicherung und Pensionen, Krankenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Kindergeld sowie anderen wichtigen sozialen Leistungen. Das Steuersystem wird vor allem durch progressiv steigende Steuertarife der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des einzelnen gerecht.

Die Wirtschaft wird global gesteuert. Globalsteuerung bedeutet die Beeinflussung gesamtwirtschaftlicher Größen (z.B. Investitionsvolumen, Geldmenge, Konsum, Volkseinkommen) durch geeignete Rahmenbedingungen. Dadurch sollen gleichzeitig Stabilität des Preisniveaus, ein höher Beschäftigungsstand und außenwirtschaftliches Gleichgewicht bei stetigem und angemessenem Wirtschaftswachstum erreicht werden.

## **AUSSENHANDEL:**

Die Einfuhr Deutschlands betrug in DM gerechnet 1992 über 637; Milliarden, die Ausfuhr war Frankreich; bei der Einfuhr folgten die Niederlande, Italien, Belgien \ Luxemburg, Großbritannien, die USA und Japan ; bei der Ausfuhr Italien, die Niederlande, Großbritannien, Belgien\ Luxemburg und die USA.

### ***Vielgestaltige Hochschullandschaft***

Die älteste deutsche Hochschule, die Universität Heidelberg, wurde 1386 gegründet. Mehrere andere Universitäten haben bereits ihre Fünfhundertjahrfeier hinter sich, darunter die traditionsreichen Universitäten von Leipzig (gegründet 1409) und Rostock (gegründet 1419). Daneben bestehen auch ganz junge Universitäten.

Über ein Jahrhundert lang war für die Deutschen Hochschulen das Bildungsideal bestimmend, das Wilhelm von Humboldt (1767-1835) in der 1810 gegründeten Universität zu Berlin zu verwirklichen suchte: die Einheit von Forschung und Lehre. Dieses Ideal geriet mit der Zeit mehr in Gegensatz zu den Erfordernissen der modernen Industriegesellschaft. Der Anstieg der Studentenzahlen hat trotz der vielen Hochschulneugründungen, die auch unter dem Aspekt der Regionalisierung erfolgten , zur Überlastung der Universitäten geführt. In der Bundesrepublik Deutschland studieren heute an fast 300 Hochschulen über 1,7 Millionen junge Menschen, darunter sechs Prozent Ausländer.

### ***Hochschularten***

Die stärkste Säule des Hochschulwesens sind die wissenschaftlichen Hochschulen. Dazu gehören die Universitäten , Technischen Universitäten oder Technischen Hochschulen sowie fachlich spezialisierte Hochschulen wie Kunst – und Musikhochschulen , ferner die Pädagogischen Hochschulen, an denen Lehrer für die Grund – und Hauptschulen ausgebildet werden.

Das Studium an diesen Hochschulen wird mit einer Diplom -, Magister- oder

Staatsprüfung abgeschlossen. Danach ist eine weitere Qualifizierung bis zur Doktorprüfung (Promotion möglich).

Ein weiterer Hochschultyp sind die Fachhochschulen, vor allem in den Bereichen Wirtschaft und Ingenieurwesen, Design und Landwirtschaft. Sie vermitteln eine stärker praxisbezogene Ausbildung, die mit einer Diplomprüfung abschließt. Fast jeder dritte Studienanfänger wählt heute diesen Hochschultyp.

In zwei Bundesländern gibt es seit den siebziger Jahren Gesamthochschulen. Sie vereinigen verschiedene Hochschularten unter einem Dach und bieten entsprechend mehrere Möglichkeiten von Studiengängen und abschlüssen an. Dieses Modell hat jedoch keine weitere Verbreitung gefunden.

Neu für die Bundesrepublik war 1976 auch die Fernuniversität Hagen, die 36 regionale Studienzentren hat. Die kirchlichen Hochschulen gehören zu der kleinen Zahl nichtstaatlicher Hochschulen.

### ***Organisation der Hochschulen***

Die Hochschulen sind (mit Ausnahme einiger privater, insbesondere kirchlicher Hochschulen, der Universitäten der Bundeswehr) staatliche Einrichtungen der Länder. Der Bund regelt nur die allgemeinen Grundsätze des Hochschulwesens; er beteiligt sich an der Finanzierung des Hochschulbaus und der Hochschulforschung. Die Hochschule hat das Recht der Selbstverwaltung. Sie gibt sich im Rahmen der Gesetze eine eigene Verfassung. Geleitet wird die Hochschule von einem hauptamtlichen Rektor oder Präsidenten, der auf mehrere Jahre gewählt wird. In der Selbstverwaltung gilt das Prinzip einer funktionsgerechten abgestuften Mitwirkung aller Gruppen. Das sind Professoren, Studierende, wissenschaftliche und sonstige Mitarbeiter.

In den meisten Bundesländern verwaltet die Studentenschaft ihre Angelegenheiten selbst. Es gibt ein Legislatives. Organ der Studentenselbstverwaltung – das Parlament und ein exekutives Organ – der Studentenausschuß.



## STUDIUM UND STUDIERENDE

Heute verbringt ein Student bis zum berufsqualifizierenden Abschluß durchschnittlich rund 14 Semester, also sieben Jahre, an der Universität. Das ist im internationalen Vergleich viel zu lang . Seit langem wird eine Reform des Studiums erörtert , die vor allem Studienzeit verkürzen soll.

In der Gestaltung ihres Studiums sind die Studenten traditionell recht frei. Für zahlreiche Studiengänge werden zwar Lehrpläne empfohlen und Zwischenprüfungen verlangt, doch können die Studierenden in vielen Studiengängen selbst entscheiden, welche Fächer und Lehrveranstaltungen sie wählen. Die Studierenden zahlen an den staatlichen Hochschulen keine Studiengebühren. Wenn man Probleme mit dem Lebensunterhalt hat, leistet der Staat solchen Studenten Hilfe. Staatliche Zuschüsse unterhalten Studentenwohnheime und Mensen. Jeder zehnte Student hat zu einer preisgünstigen Miete einen Platz im Studentenwohnheim. Die Mieten auf dem freien Wohnungsmarkt stellen viele Studierende vor erhebliche Probleme. Der Anteil der Studierenden, die neben dem Studium erwerbstätig sind, ist inzwischen auf über 60 Prozent gestiegen.

### *Weiterbildung*

Zehn Millionen Bürger in der Bundesrepublik Deutschland nutzen alljährlich die zahlreichen Angebote zur Weiterbildung. Ständiges Lernen ist in einer modernen Industriegesellschaft notwendig . Eine der Weiterbildungsformen ist die Volkshochschule. Die meisten sind Abendvolkshochschulen, ergänzt durch Heimvolkshochschulen. Man kann hier in vielen Kursen und Lehrgängen Kenntnisse in der Astronomie, Sozialpolitik, Technik usw. erwerben. Besonders gefragt sind Sprachkurse, Gesundheitsbildung sowie künstlerisches und handwerkliches Gestalten. Hier kann man auch in der Schulzeit versäumte Schulabschlüsse nachholen.

Ein großes Weiterbildungsprogramm haben die Gewerkschaften, die Bundeswehr und die Kirche. Einige Milliarden jährlich geben die Wirtschaftsunternehmen für die Weiterbildung ihrer Arbeiter und Angestellten aus.

### ***Forschung***

In der Bundesrepublik gibt es drei große Bereiche, in denen geforscht wird: die Hochschulen, die Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen und die Industrie. Orte der Außeruniversitären Forschung sind zahlreiche Institute und die Entwicklungsabteilungen der Industrie. Grundlagenforschung betreiben die Institute der Max – Planck – Gesellschaft und die von Bund und Ländern getragenen Großforschungseinrichtungen. Industrieorientierte Forschung wird u.a. von der Fraunhofer – Gesellschaft, geisteswissenschaftlicher Groß – und Langzeitprojekte werden in den wissenschaftlichen Akademien betrieben.

### **Das Brandenburger Tor – Symbol der Deutschen Einheit**

Das Brandenburger Tor ist das Wahrzeichen der Deutschen Hauptstadt. Es wurde als Berliner Stadttor 1788/91 gebaut. Das Brandenburger Tor ist ein 62 Meter breites und 20 Meter hohes Bauwerk. Es wird von der fünf Meter hohen Quadriga gekrönt. Die Quadriga war ein offener, von vier Pferden gezogener Wagen, in dem die römischen Feldherren fuhren. Zur Berliner Quadriga gehört die römische Siegesgöttin Viktoria. In westlicher Richtung führt das Brandenburger Tor zum Reichstagsgebäude und zur Siegestsäule, die östliche Richtung weist in der Straße Unter den Linden.

Am Brandenburger Tor verlief die Staatsgrenze zwischen Ost-Berlin, der Hauptstadt der ehemaligen DDR, und West-Berlin. Lange Zeit hatten Bewohner der DDR die Möglichkeit, über Ost-Berlin ungehindert nach West-Berlin und von dort mit dem Flugzeug in den Westen zu gelangen. Am 13. August 1961 wurde dieser Fluchtweg durch den Bau der Berliner Mauer abgeschnitten. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten rund 3,5 Millionen Menschen die DDR verlassen.

## **STAATSORDNUNG**

Kasachstan hat am 28. Januar 1993 seine erste Verfassung eingenommen. Zur Zeit ist die Verfassung Kasachstans das Grundgesetz vom 1995, 30. August. Die Verfassung Kasachstans garantiert den Bürgern das Recht auf freie Arbeit, auf freie Erholung, auf freie Bildung.

Der Bürger Kasachstans ist verpflichtet, die Verfassung und die kasachischen Gesetze einzuhalten, gewissenhaft und verantwortungsvoll zu arbeiten. Der Bürger Kasachstans verpflichtet, das selbständige Eigentum zu hüten und seine söuvärenische Heimat zu schätzen.

Pflicht eines jeden Bürgers Kasachstans ist es, die nationale Würde anderer Bürger zu achten und zum Schutz der öffentlichen Ordnung zu festigen.

Die Republik Kasachstan ist ein demokratischer, laizistischer, sozialer Rechte und Freiheiten eines Menschen, garantiert. Der Mensch im Mittelpunkt aller Bemühungen der sozialen Gesellschaft und ihres Staates. Die Republik schützt die soziale Gesellschaft und gewährleistet die selbstgewählte Lebensweise ihrer Bürger, die freie Entwicklung des Volkes, wahrt seine Würde und garantiert die in der Verfassung verbürgten Rechte.

(Art. 12 Abs. 1-5, Verf. D. RK.) .

## **STAATSOBERHAUPT**

Der Präsident steht an der Spitze des Staates. Er wird auf sieben Jahre direkt vom Volk gewählt. Eine anschließende Wiederwahl ist nur einmal zulässig. Zum Staatsoberhaupt kann jeder Bürger Kasachstans gewählt werden, der die Amtssprache fließend beherrscht, über 15 Jahre im Staat lebt und das 35. Lebensjahr vollendet hat. (Art. 40- 42 . Verf. d RK ) .

## **EXECUTIVE**

Die Regierung ist das oberste vollziehende Machtorgan, ist dem Präsidenten und dem Parlament untergeordnet und

Rechenschaftspflichtung. Der Präsident ernennt und entlässt den Premierminister.

## **LEGISLATIVE**

Das Parlament der Republik Kasachstan ist die höchste Volksvertretung der Republik, die Legislative. Das Parlament Kasachstans besteht aus zwei Häusern, dem Senat und dem Mashilis. Die Legislaturperiodedes Senats erstreckt sich über sechs Jahre und die des Mashilis über fünf Jahre.

(Art. 50,9.1 und 9.5 Verf. D RK. )

### **Das Parlament**

Nimmt Gesetze an:

Berät den Staatshaushalt, nimmt den Rechenschaftsbericht über den Staatshaushalt entgegen, ordnet Staatssteuern und andere Abgaben an:

- Trifft Entscheidungen über die Verwaltungsgliederung der Republik Kasachstan:

- Fasst Beschlüsse über ökonomische und andere Formen der Hilfe auf republikanischer Ebene:

- Erlässt Verfügungenwie Amnestien:

- Ratifiziert und kündigt internationale Verträge:

## **BILDUNGSSYSTEM**

Das ganze Bildungssystem des Landes befindet sich zur Zeit im Prozess tiefgreifenden Wandels neue Typen von Schulen, Berufsschulen, Colleges und Hochschulen sind entstanden. Die Variabilität der staatlichen und privaten Bildungseinrichtungen, die Flexibilität der Lehrpläne und programme, neue Berufe, die Einführung der obligatorischen Bildungsstandards werden in der Zukunft die Anpassung des kasachstanischen Bildungssystem an das internationale Niveau ermöglichen.

Entsprechend den internationalen Standards sind in Kasachstan vier Bildungsstufen festgelegt:

- vorschulische Erziehung und Bildung
- Mittelschulbildung
- Hochschulbildung
- Weiterbildung
- Weiterbildung nach dem Hochschulabschluss

## SCHULEN UND SCHULALLTAG

Der Schulbesuch ist in Kasachstan obligatorisch und in den staatlichen Einrichtungen kostenlos. Die Kinder werden mit 3 Jahren auf Wunsch der Eltern in staatlichen oder privaten Kindergärten



aufgenommen, wo sie auch auf die Grundschule vorbereitet werden, die sie 4 Jahre lang besuchen werden. Die Mittelschulbildung ist Pflicht. Nach der 9.Klasse bekommen die Schüler ein Abschlusszeugnis, danach können sie eine Berufsausbildung beginnen oder weiterlernen. Im Regelfall durchlaufen die Schüler die 11 -klassige allgemeinbildende Mittelschule, um nach deren Abschluss die Aufnahmeprüfung an einer Universität ablegen zu können.

Staatliche Schulen vermitteln die grundlegende Allgemeinbildung (Klassen I bis 4) die grundlegende Allgemeinbildung (Klassen 5 bis 9) und die allgemeine Mittelschulbildung (Klassen 10 bis 11).

Neben der überwiegenden Mehrheit der staatlichen Schulen existieren 180 Privatschulen und 99 Sonderschulen.

## **HOCHSCHULARTEN**

### **Hochschularten**

Die Hochschularten sind: Universitäten, Akademien, Institute und ihnen gleichgestellte Bildungseinrichtungen (Konservatorien, Hochschulen).

### **Studiendauer und Studienabschluss**

Das Studium dauert in der Regel 4 bis 6 Jahre, in einigen medizinischen Studiengängen bis zu 7 Jahren. Es wird mit einer Diplom-, Staatsoder Magisterprüfung abgeschlossen.

### ***Struktur der Hochschulbildung***

Sie ist zweiteilig:

1. Die Basishochschulbildung (das Bakkalaureat mit der Verleihung des akademischen Grades "Bakkalaureus") und die wissenschaftlichpädagogische Hochschulbildung mit Verleihung des akademischen Grades "Magister";
2. Die Fachhochschulbildung mit Verleihung der entsprechenden Qualifikation "Fachmann- frau mit...";
3. Fachhochschulbildung;

## **EINE REISE NACH DEUTSCHLAND**

Das Flugzeug landete auf dem modernen Zentralflughafen in Berlin - Schönefeld. Die Paßkontrolle prüfte unsere Pässe und sagte freundlich: "Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Berlin!" Bald saßen wir in der Vorhalle des Flughafens und warteten darauf, daß der Omnibus uns abholte.

“Die Touristen aus Moskau, bitte einsteigen!“ tönte es durch den Lautsprecher. Wir gingen hinaus. Draußen wartete auf uns ein schöner Bus, und wir stiegen einer nach dem anderen in den Bus ein. Einige Fahrgäste setzten sich an die Fenster, weil sie während der Fahrt nichts versäumen wollten.

Leider aber regnete es bald. Es wurde allmählich dunkler. Durchs Fenster konnte man nur rote, grüne und gelbe Verkehrsampeln sehen. Einige Zeit schwieg man. Dann wandte ich mich an den Dolmetscher und bat ihn, daß er uns etwas über Berlin erzählte. “Wir sind bald da”, sagte er, “und ich werde Ihnen dann über Berlin nicht nur etwas erzählen, sondern auch alle seinen Sehenswürdigkeiten zeigen.”

Am nächsten Tag erinnerte uns der Dolmetscher daran, daß wir heute eine Rundfahrt durch Berlin unternehmen wollten. “Wollen wir heute eine Rundfahrt durch Berlin machen!” Alle waren mit diesem Vorschlag natürlich einverstanden.

Am Nachmittag trafen wir uns vor der großen Buchhandlung auf dem Alexanderplatz. Der “Alex” ist ein großer Platz, hier kreuzen sich die meisten Verkehrsstrecken: S-Bahn (Stadt-Bahn), U-Bahn (Untergrundbahn, Metro), Omnibusse und Straßenbahnen. Hier liegt auch ein großes Warenhaus und in der Nähe ein Kino.

## Österreich

Österreich ist eine parlamentarische Demokratie. Der oberste Repräsentant des Staates ist der Bundesregierung. Er wird direkt vom Volk auf sechs Jahre gewählt. Der Bundespräsident ernennt die Bundesregierung und die Bundesbeamten und vertritt die Republik nach außen.

Die eigentlichen Regierungsgeschäfte führt der Bundeskanzler, der mit den Bundesministern die Bundesregierung bildet. Das Parlament besteht aus zwei Kammern: dem Nationalrat und dem Bundesrat. Dem Nationalrat gehören 183 Abgeordnete an, die das 19. Lebensjahr vollendet haben. Wählbar sind Männer und Frauen, die das 21. Lebensjahr vollendet haben. Der Bundesrat vertritt die Interessen der Länder gegenüber dem Bund. Seine

Mitglieder werden von den Landtagen der Bundesländer gewählt. Die Bundesverfassung, der Staatsvertrag und das Neutralitätsgesetz bilden die staatsechtlichen Grundlagen der Zweiten Republik.

Die in der Bundesverfassung enthaltene Garantie der Grund- und Freiheitsrechte hat eine mehr als hundertjährige Tradition. Die Bestimmungen der Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und der Grundfreiheiten ergänzen das Verfassungsrecht.

Österreich ist ein Bundesstaat, dessen 9 Gliedstaaten die Bundesländer Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien sind. Wien ist zugleich Bundeshauptstadt.

Die 9 Bundesländer sind historisch gewachsene Einheiten. Sie haben in manchen Angelegenheiten weitgehende Selbstständigkeit. Jedes Bundesland hat seine eigene Landesregierung, für deren Spitze der vom Landtag gewählte Landeshauptmann steht.

Die Bundesländer sind in Bezirke eingeteilt. Die Bezirke bestehen aus Gemeinden. Das sind Städte, Märkte und Dörfer. Österreichisches Staatswappen ist ein einköpfiger Adler. Er trägt auf seinem Haupt eine Mauerkrone (als Symbol für das Bürgertum) und in seinen Fängen Hammer (Arbeiterklasse) und Sichel (Bauernschaft). Eine gesprengte Eisenkette umschließt die Fängen des Wappenadlers und soll an die Wiederherstellung der Unabhängigkeit und Souveränität erinnern.

### **Deutsch in der Slowakei**

In den Ländern Mitteleuropas - insbesondere in der Slowakei - nimmt der Fremdsprachenunterricht traditionell eine wichtige Rolle ein. Aufgrund historischer, politischer und wirtschaftlicher Bedingungen hat der Unterricht in der Slowakei einen wichtigen Stellenwert. Die engen geschichtlichen und wirtschaftlichen Verbindungen zu Österreich machten es schon früher unausweichlich, dass Deutsch in der Schule und im Beruf gesprochen werden musste und in vielen Familien war Zwei- oder Dreisprachigkeit selbstverständlich. Vor der Wende gab es natürlich



gute Beziehungen zur DDR, wo junge Slowakinnen und Slowaken auch studierten. Nach der politischen Wende in unserem Land und der Abschaffung von Russisch als erster Pflichtfremdsprache wurde Deutsch zu einem der am meisten gefragten Fächer in den Schulen, Hochschulen und Universitäten. In den letzten Jahren wuchs jedoch auch die Nachfrage nach Englisch. Wir sehen dies nicht als Konkurrenz, sondern als Chance, denn in vielen Bereichen der Berufswelt und der Wirtschaft werden heute mindestens 2 Fremdsprachen verlangt. Deutsch hat hierbei als besondere Qualifikation weiterhin einen wichtigen Stellenwert.

### **Bunte Republik Deutschland**

Morgens um sieben an der Bushaltestelle sieht man sie ebenso verschlafen wie einträchtig nebeneinander stehen, den Aktenkofferträger mit gepflegtem Scheitel und der schicken Hornbrille neben der schwarzen Lederfrau mit Extra-Blau-Schatten unter den Augen (“Echtätzend, ey!”), das Benetton-Mädchen aus dem letzten Prospekt (“Unheimlich sssuper, irgendwie...”) neben einer besonders raren Spezies, dem Heavy-Metal-Fan (“Womma ain abquaken, wa?”), den kahlgeschorenen Red-Skin mit Lederstiefeln und buntem T-Shirt (“red“steht für den Gegensatz zu den ” braunen ” Skins, die an ihrem schwarzen Outfit und weiß<sup>β</sup>en Schnürsenkeln zu erkennen sind). Dazwischen ein paar “Stions” (Stinknormale - ein Ausdruck aus den neuen Bundesländern) in Anoraks und Turnschuhen, nun wirklich erkennbar nicht der letzte Schrei, und einer der letzten Vertreter der gesundheitsbewußten Müslis (gemeint sind die “Körnerfresser”) mit den langen Haaren und den geräumigen Pullovern aus Wolle vom Schaf – auf einiger Scholle gezüchtet.

Klein Merkmal scheint sie auf den ersten Blick zu verbinden, diese junge Generation, und doch gibt es eins: Die meisten gehören zum blauen Heer der Jeansträger. Bunte Tupfer aus dem Alltag - Beobachtungen aus der “Bunte Republik Deutschland”.

Hat Jugend ihren eigenen Stil, in dem sich so etwas wie "Zeitgeist" ausdrückt? Jugend hatte und hat es immer und überall schwer. Nie ist sie so wie die Alten sie gern hätte. Geht sie auf die Straße, nennt man sie radikal. Geht sie nicht, nennt man sie unpolitisch und konsumversessen. Darin unterscheiden sich die Generation nicht.

Aber heute gilt: Wo jeder Stil erlaubt ist, herrscht Individualität und Pluralismus. Die Freizeithelden und die Nachteulen, die Stadtindianer und die Einzelkämpfer, die Motorradrocker und die Fußballfans, die politisch Ewig - Gestrigen und die Umweltbewußten - sie alle leben nebeneinander, meistens friedlich, manchmal im Streit.

### **Berliner Ensemble**

Das Berliner Ensemble, sehr oft auch das Brechtsche Theater genannt, wurde 1949 von dem berühmten deutschen Schriftsteller Bertolt Brecht geschaffen. Bald bekam das Theater Sympathien und Anerkennung des Publikums. Den Kern seines Spielplans bildeten die Stücke des Stifters und Schulleiters des Berliner Ensembles. Außerdem wurden im Theater dramatische Stücke russischer und ehemaliger sowjetischer Autoren inszeniert. Brecht hat immer einen großen Wert auf das politische aktuelle Drama gelegt. Er selbst war ein kühner Neuerer, ein Revolutionär im Leben als auch in der Kunst. Sein Schaffen eines Dramatikers, seine Gedichte und seine Prosa sind einem Ziel gewidmet und unterstellt: der politischen Erziehung der Massen. Sein Wirken behauptet die großen Prinzipien des Humanismus, besingt die schöpferischen Kräfte des Menschen, poetisiert die freie Arbeit und die Völkerfreundschaft.

In seinen besten Werken vermochte Brecht einen tief sinnigen Ideengehalt mit der vielseitigen Handlung und lebensnahen Gestaltung der Charaktere in Verbindung zu bringen. Zu solchen gehören seine Dramen "Mutter Courage und ihre Kinder", "Leben des Galilei", "Herr Puntila und sein Knecht Matti", die vom

“Berliner Ensemble” inszeniert wurden und einen Bombenerfolg hatten.

Nach dem Ableben Brechts wurden für die Inszenierungen und Anteilung der Schauspieler junge Regisseure verantwortlich gemacht, als Intendantin leitete das zu ihrem toten Helene Weigel, Brechts Witwe und selbst führende Schauspielerin.

### **Buchhandel und Bibliotheken**



Das erste Buch, das mit beweglichen Lettern gedruckt wurde, erschien 1455 in Mainz. Johannes Gutenberg, der Erfinder des Buchdrucks, war zugleich Verleger. So beginnt mit der Geburtsstunde der neuen Technik auch die Geschichte des deutschen Verlagsstadt war lange Zeit Frankfurt am Main. Im 18. Jahrhundert wurde es von Leipzig abgelöst, das diese Rolle bis zum

Zweiten Weltkrieg behielt. Heute teilen sich in Deutschland mehrere Städte die führende Stellung, nämlich München, Berlin, Hamburg, Stuttgart, Mainz, Köln und seit 1989 wieder Leipzig.

Die Buchproduktion der Bundesrepublik nimmt international nach den USA den zweiten Platz ein. 1990 sind in Deutschland über 70 000 Titel (Erst- und Neuauflagen) erschienen. Fast 600 000 Titel waren vom deutschen Buchhandel lieferbar.

In der Bundesrepublik gibt es über 2000 Verlage, von denen rund 75 einen Umsatz von über zehn Millionen DM haben. Kein Verlag ist marktbeherrschend. Neben den großen Unternehmen existieren viele Kleinverlage, die ihren Beitrag zur Vielfalt des

literarischen Lebens leisten. Neue Leserschichten haben in der Nachkriegszeit die Buchgemeinschaften erschlossen, die ayt den Gedanken der Volksbildung zurückgehen. Die Büchergilde Gutenberg ist z.B. eine Gründung der Gewerkschaften. Heute gibt es zehn Buchgemeinschaften.

### **Die Literatur nach der deutschen Vereinigung**

Der Fall der Berliner Mauer - sie war das Thema vieler Romane, Erzählungen, Gedichte- hat über Nacht die deutsche Wirklichkeit verändert, und damit das "Weltbild" mancher Künstler. Mit der Wiederherstellung der deutschen Einheit wird auch die deutsche Literatur in eine neue Phase ihrer Entwicklung eintreten. Noch sind viele Autoren, vor allem aus der früheren DDR, mit der Aufarbeitung der Vergangenheit, auch ihrer ganz persönlichen, beschäftigt, die einen als Opfer, die anderen als Mitläufer- waren sie doch trotz ihrer Opposition in vielfältiger Weise in das Machtgefüge ihres Staates verstrickt.

Schriftsteller benötigen Zeit, um die Wirklichkeit künstlerisch zu verarbeiten und widerzuspiegeln. Es bleibt abzuwarten, welche Autoren der früheren DDR künftig weiterschreiben und wie sie es tun werden. Man wird aber auch sehen, wie die veränderten politischen Verhältnisse im literarischen Schaffen der Autoren aus den alten Ländern Bundesrepublik reflektiert werden.

Das Leserpublikum ist voller Erwartung. Noch nie gab es "soviel Anfang" wie zu Beginn der 90er Jahre, in Deutschland und darüber hinaus. Es ist die Zeit für neue literarische Talente.

### **Bibliotheken**

Deutschland besitzt im Gegensatz zu anderen Ländern keine große, jahrhundertalte Nationalbibliothek. Erst ab 1913 sammelte die neugegründete Deutsche Bücherei in Leipzig das gesamte deutschsprachige Schrifttum. Sie verfügt heute über 6,8 Millionen Bände. Die Spaltung Deutschlands führte 1947 zur Gründung der

Deutschen Bibliothek in Frankfurt am Main, die für den Westen die Aufgabe der Leipziger Bibliothek übernahm. Sie wurde wie die Leipziger Bibliothek vom Buchhandel gegründet und ist seit 1969 eine Bundesanstalt. Frankfurt sammelt neben der gesamten deutschsprachigen Literatur seit 1945 und sonstigen Zeit- und Druckschriften auch Exilliteratur, also WERKW, die von emigrierten deutschen Schriftstellern in den Jahren 1933 bis 1945 geschaffen wurden. Ihr Buchbestand umfaßt 3,9 Millionen Bände.

Der Bundeskanzler hat eine starke Stellung in der BRD, nicht zu unrecht wird das Regierungssystem der Bundesrepublik als «Kanzlerdemokratie» bezeichnet. Der Bundeskanzler bestimmt die Richtlinien der Regierungspolitik der BRD. Die Bundesminister leiten innerhalb dieser Richtlinien ihren Geschäftsbereich selbstständig und in eigener Verantwortung. Der Bundeskanzler trägt die Verantwortung für die Regierung gegenüber dem Parlament. Aufgrund der Erfahrungen der Weimarer Republik ist vom Grundgesetz das „konstruktive Misstrauensvotum“ eingeführt worden. Es soll verhindern, dass Oppositionsgruppen, die sich nur in der Ablehnung der Regierungspolitik, nicht aber in einem eigenen Alternativprogramm einig sind, die Regierung stürzen können. Somit kann der Bundestag die Regierung nur in dem Fall stürzen, wenn er mit der Mehrheit seiner Mitglieder einen neuen Bundeskanzler wählt und zugleich dem bisherigen Bundeskanzler das Misstrauen ausspricht (konstruktives Misstrauensvotum). Durch diese zwingende Verbindung von Abwahl und Neuwahl soll verhindert werden, dass seine Regierung gestürzt wird, ohne dass neue gebildet werden kann.

## **SIGRID SCHUMACHER: MODEDESIGN MADE IN BREMEN**

### **Von Dirk Oberwahrenbrock**

Die traditionsreiche Hafen-Stadt Bremen in Deutschlands kühlem Norden zählt gewiss nicht zu Europas herausragenden Modemetropolen. Für eine experimentierfreudige junge Designerin mag das idealere Startbasen geben. Sigrid Schumacher hat es trotzdem geschafft. Ihr Label PROTOTYPE. Schumacher ist

inzwischen ein Name, den man weit über die Grenzen ihrer hanseatischen Heimat hinaus bis ins Ausland kennt und schätzt.

Ihr Berufsziel- Modeschöpferin-stand schon im zarten Kindesalter fest. Ermutigt von der Mama, einer passionierten Hobbyschneiderin, kleidete Sigrid zunächst ihre Barbiepuppen mit Selbstgenähtem ein, um ihr Talent spatter an schrillen Karnevalskostümen zu beweisen. Als Gymnasiastin in den bunten Siebzigern trug sie am liebsten ihre selbst entworfenen, etwas verwegenen Klamotten, was ihr seitens der Lehrer und Mitschüler Anerkennung, aber auch eine Menge Kritik einbrachte – Designeralltag. Bald nach dem Abitur began sie ihr Modedesignstudium an der Bremer Hochschule für Gestaltung. Als Thema ihrer Diplomarbeit wählte sie die Einflüsse des japanischen No- und Kabuki-theaters auf die Mode. Fremde Welten und Kulturen faszinieren Sigrid Schumacher bis heute und beeinflussen nachhaltig ihre Arbeit. Nach dem Studium lebte sie ein Jahr in Paris, assistierte bei Modenschauen, entwarf aber auch schon eigene Modelle für Sentier- Fabrikanten. Konkret: Schnelle, aktuelle und preisgünstige Mode, die dikert im Pariser Stadtviertel Sentier produziert wird. Zurück in Deutschland war sie für die Solar Competition Collection verantwortlich. Gleichzeitig schuf sie freiberüflich bis 1995 Bademoden für Elfis Swimwear.

### **Ihr eigenes Label PROTOTYPE**

Schumacher baute Sigrid seit 1993 auf, um es 1995 auf der Berliner Ave Modemess groß zu präsentiern. Dort wurden Trendscouts der Igedo Company Düsseldorf fuf die avantgardistische Kollektion der Bremer Newcomerin aufmerksam. Prompt folgte die Einladung, auf der Igedo Modemesse und spatter auf den Collections Premieren Düsseldorf auszustellen. Modenschauen wurden ebenfalls gesponsort. Hinzu kamen wichtige Messen und Showrooms wie Paris sur Mode oder die Interjean in Köln. Durch Fernsehberichte und Beiträge in internationalen Magazinen wie Women`s Wear Daily (New York) und Collezione Milano gelangte Sigrid Schumacher nun

auch in die Medien. 1999 eröffnete sie schließlich eine zweite Boutique im Herzen von Paris, im Forum des Halles. Seither pendelt sie regelmäßig zwischen Deutschland und Frankreich. Manches Teil, das im konservativen Bremen als «untragbar» gilt, ist in der Seine-Metropole im Nu verkauft.

## SAATSSYMBOLS KASACHSTANS

Die Nationalflagge ist die blaue Fahnentuch mit der Abbildung der Sonne und und des schwebenden Adlers in der Mitte. Die Sonne für die Nomaden symbolisiert das Leben. Dem Gesetz der Heraldik (der Wappenkunde) nach bedeutet die Sonne den Reichtum und Wohlstand: die blaue Farbe symbolisiert die Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Gerechtigkeit. Die Abbildung des Steppenadlers bedeutet die Freigebigkeit, die Wachsamkeit und Streben nach der Freiheit. Das nationale Ornament “die Horne des Koschkars“ kam noch an den alten Fahnenstange.

Staatswappen Kasachstans enthält in sich die Abbildung des fliegenden Tulpars – geflügelten mythischen Roses, des fünfsackigen Sterns, der Benennung der Republik und symbolisches Gerüst der Jurta – Schanirak, der fliegende Tulpar ist das Symbol des Guten und Wohlstand der Untersterblichkeit des Volkes, Schanirak ist das Symbol der Familie, die in einem Dach in guter Eintracht leben, der Stern ist Symbol des Traums und Glücks. Nationalhymne ist Musikalisten des kasachischen Volkes. Der Text wurde von M. Alimbajew, K. Mirsalijew, T. Moldagalijew, Jh. Daribajewa geschrieben und die Melodie ist von M. Tolebajew, E. Brussilowski und L. Chamidi geschaffen.

Die Amtssprache der Republik ist Kasachisch, Verkehrssprache ist Russisch, die in der ersten Verfassung gesetzlich eingeführt war. Die kasachische Sprache ist eine altertümliche Sprache. Sie hat vieles gemeinsam mit anderer östlichen Sprachen, zum Beispiel mit Usbekisch und Kirgisch.

Mit der Unabhängigkeit Kasachstans wurde Kasachisch Staatssprache.

Mit der Unabhängigkeit Kasachstans wurde Kasachisch Staatssprache.

Im November 1993 wurde in Kasachstan eine eigene Währung-Tenge eingeführt. Nach der Einführung des Tenges kam es zu einer Beschleunigung des Inflationstempos, aber die Stabilisierungspolitik der Nationalbank baute allmählich das anfängliche Misstrauen gegenüber der neuen Währung ab.

Unsere Staatsflagge ist blau. Das Himmelblau der Staatsflagge verkörpert ein edles Vorhaben: den Traum unseres Volkes vom friedlichen Himmel und Proserität.

Der Adler, König unter den Vögeln, schwebt unter der Sonne. Dieser Stolze, freiheitslebende Vogel auf der Staatsflagge vesinnbildlicht das Streben unseres Volkes, immer auf der Höhe der Zeit zu sein, den scharfen Blick des Adlers und dessen Kraft zu haben.

Das kasachische Ornament im linken Teil der Flagge gilt als ein magischer Code, in dem die Vorfahren ihr Wissen über die Natur und die Welt verschlüsselten.

Das Hauptelement des Staatswappens ist das "Rauchloch", eigentlich der Ofen. Der Ofen der Jurte stellt für Kasachen ihr Zuhause, Geborgenheit am Herd, ihren Lebensmittelpunkt dar. Die Einhörner, entnommen der Volks -mythologie, symbolisieren das aufstrebende, viel versprechende Talent des souveränen Staates und seine Kraft. Die Heben mit ihren Flügeln das Rauchloch noch in den Himmel, was die Hoffnung der Kasachstaner auf eine bessere Zukunft verkörpert. Der höchste Punkt und das krönende Element des Staatswappens ist der Stern. Man verbindet mit ihm den Glauben des Volkes an den Sieg, die Verwicklichung seiner hohen Ziele.

Übersetzt nach: Symbole unserer Republik

“ Kairbekow.B., 1998, "Balaussa".



## VOLKSKUNST



zweiseitigem Bezug, das einfach anzufertigen und unter den Begingungen des Nomadenlebens robust war. Die Steppennomaden kannten jedoch auch Streich-und Blasinstrumente sowie das Schlagzeug. Heute werden über 100 verschiedene Arten von kasachischen Volksinstrumenten in einem Museum in Almaty aufbewahrt.

Im Rahmen der Kasachischen Staatlichen Philharmonie wurde das Staatliche Akademische Volksinstrumentorchester geschaffen, das den Namen des hervorragenden kasachischen Musikers Kurmangasy trägt. Vor kurzem entstand ein zweites solches Kollektiv – das Kasachische Staatliche Folklore und ethnographische Orchester der uralten Instrumente “Otrar sasy”. Das Orchester leitet Nurgisa Tlendijew.

Nurgisa Tlendijew wird in einem Aul in der Familie eines der besten.

Dombraspielers bei der Kasachischen Dshambul - Philharmonie. Nach dem Kriege studiert er an den Konservatorien Moskaus und Almatys in der Opern -und Dirigenten -Klasse. 1951 steht er am Dirigentenpult im Abai -Operntheater, wo er bei der Inzenierung klassischer Opern und Ballette mitwirkt, so bei “Schwanensee”, “Pique Dame”, “Rigoletto”, “La Traviete” und “Carmen”. Später leitet er das Nationalinstrumentenorchester “Kurmangasy“.

Tlendijew ist auch als Filmmusiker bekannt, mit seiner Musik beispielsweise zum Film "Kys – Shibek".

Jetzt wird Tlendijew selbst auf die Bühne gerufen: er soll persönlich dirigieren. Volksmusik braust durchs Theater, lyrische Klänge, gewaltige Musik. Alles erstet da vor einem: die Steppen, die Berge, die Wüsten, die Weiden, die Flüsse und die Städte... . Nach ein paar Liedern wendet er sich dem Saal zu und hebt den Taktstock - da singt das ganze Theater!

### **Die Kunst, falsch zu reisen**

Wenn du reisen willst, verlange von der Gegend alles: schöne Natur, den Komfort der Großstadt, kunstgeschichtliche Altertümer, billige Preise, Meer, Gebirge. Ist das nicht vorhanden, dann schimpfe.

Wenn du reise, nimm um Gottes willen keine Rücksicht auf deine Mitreisenden. Du hast bezahlt – die anderen fahren alle umsonst. Bedenke, dass es von ungeheurer Wichtigkeit ist, ob du einen Fensterplatz hast oder nicht; dass im Nichtraucher - Abteil einer raucht, rufe sofort und in den schärfsten Ausdrücken – ist der Schaffner nicht da, dann vertritt ihn einstweilen und sei Polizeist und Staat in einem. Das verschont die Reise. Sei überhaupt unliebenswürdig – daran erkennt man den Mann.

Im Hotel bestellst du am besten ein Zimmer und fährst dann anderswohin. Bestelle das Zimmer nicht ab; das hast du nicht nötig – nur nicht weich werden.

Bist du im Hotel angekommen, so schreibe deinen Namen mit allen Titeln ein .... Hast du keinen Titel, dann erfinde sich einen. Schreibe nicht: "Kaufmann", schreibe: «Generaldirektor». Das hebt sehr. Gehe sodann unter heftigem Turenschlagen in dein Zimmer, gib dem Stubenmädchen kein Trinkgeld, das verdirbt das Volk; reinige deine staubigen Stiefel mit dem Handtuch, wirf ein Glas entzwei (Sag es aber keinem, der Hotelier hat so viele Gläser) und begib dich sodann auf die Wanderung durch die fremde Stadt.

In der fremden Stadt must du zuerst einmal alles genauso haben wollen, wie es bei dir zu Hause ist – hat die Stadt das nicht, dann taugt sie nichts. Im ubrigen sieh dir nur die Sehenswürdigkeiten an, die Reisehandbuch einen Stern haben – lauf blind an allen andern voruber.

Wenn deine Frau vor Müdigkeit umfällt, ist der richtige Augenblick gekommen, auf einen Aussichtsturm zu steigen.

Sprich mit deiner Frau nur von den kleinen Sorgen des Alltags; vergis überhaupt nie, das du einen Beruf hast. Und vergis nie die Hauptregel jeder gesunden Reise: Ärgere dich!

Wenn du reisest, schreibe Ansichtskarten. Die Ansichtskarten brauchst du nicht zu bestellen: der Kellner sieht schon, das du welche haben willst. Schreib unleserlich – das las: auf gute Laune schliesen. Brich dabei den Bleistift an und gies Tinte aus dem Federhalter. Dann schimpfe.

Vertang überall Landliche Stille, ist sie nicht da, schimpfe, Durcheile die fremden Stadte und Dörfer – wenn dir die Zunge nicht beraushangt, hast du falsch disponiert.

Mit den Einbeimischen sprich auf alle Falle gleich von Politik, Religion und dem Krieg. Halte mit deiner Meinung nicht hinterm Borg, sag alles frei beraus! Sprich Lau – viele fremde Volker sind ohnchin schwerborig. Wenn du dich amuserst, dann Lach, aber so Laut, das sich die anderen argern: sie wissen in ihrer Dummheil nicht, woruber du Lachst. Sprichst du fremde Sprachen nicht sehr gut, dann schrei: man versteht dich dann besser.

Las dir nicht imponieren.

Handele, Schimpfe, Ärgere dich, Und mach Betrieb.

(Nach K.Tucholsky)

## VOLKSFESTE



Die Kasachen feierten den Beginn des neuen Jahres am Tag des Frühlingsanfangs, am 22. März. Das Fest heißt Naurys. Schon die Nacht vor Naurys war eine bedeutungsvolle Nacht.

Sie brachte den Leuten Glück und Wohlstand. In dieser Nacht schlief das Volk nicht. Die Mädchen

bereiten ein Gericht zu, das den "Schlaf vertrieb", und die Jungen schenken ihnen dafür Spiegelstücke, Käämme oder Parfüm. Jedes Geschenk hatte seinen Sinn: Die Spiegel symbolisierten Unschuld, die Käämme Schönheit und das Parfüm das Aufblühen der Natur. Vom frühen Morgen bis spät in Nacht gab es eine lustige Feier: Witze, Spiele, lautes Lachen, Theaterstücke - alles war bunt und bezaubernd.

Heute beginnt das neue Jahr in Kasachstan genauso wie fast überall auf der Welt am 1. Januar. Aber weiterhin wird auch das traditionelle Neujahrfest Naurys gefeiert.

Wie früher versammeln sich die Leute am reichlich gedeckten Tisch, essen festliche Speisen, singen Lieder, wünschen einander alles Gute, viel Glück und Gesundheit.

An Feiertagen wird besonders gut und viel gegessen. Das traditionelle Gericht des Naurystages heißt auf Kasachisch "Naurysköshe" (Naurysuppe). Diese Gericht muß sieben Zutaten enthalten, u.a. Fleisch, Milch, getrockneten Käse, Weizen oder Reis, Zwiebeln und Mohrrüben.

## **Worauf muss man beim Schreiben E-Mails achten?**

E-mails sind einerseits einer der größten Stressfaktoren im Berufsalltag, andererseits ein geniales und schnelles Kommunikationsmittel, das viele Abläufe vereinfacht. Ein Leben ohne E-Mail ist kaum mehr vorstellbar.

Num ist es aus dem Berufsleben überhaupt nicht mehr wegzudenken. Ein sinnvolles und effizientes Nutzen dieses Mediums ist aber nur dann möglich, wenn man auch ausnutzt, was es alles kann: Der Betreff- leider etwas, das viele nicht als das nutzen, was es ist: eine Information, die dem Empfänger auf den ersten Blick mitteilt, worum es in der E-Mail geht.

Der Betreff soll kurz und bündig den Gegenstand der E-Mail verraten. Zum Inhalt: Kommen Sie auf den Punkt! Labern Sie nicht endlos herum. Der Empfänger möchte schnell und effektiv mit den Informationen weiterarbeiten.

Es gibt Leute, die ihre Mails völlig leserunfreundlich gestalten. Da wird dann ohne Absätze hintereinander geschrieben. Sie haben keine Platznot. Wenn Sie wirklich einen Riesentext verschicken, unterteilen Sie ihn mit Zwischenüberschriften.

Bitte formatieren Sie Ihr Dokument, das Sie anhängen, so dass der Empfänger es sofort ausdrucken kann, ohne es neu formatieren zu müssen. Prüfen Sie bitte auch Dateien, die Sie bekommen und senden, immer auf Viren!

## **Die Zeitungslektüre erfreut sich in Deutschland grosser Beliebtheit**

Auch nach dem Aufkommen des Fernsehens haben die gedruckten Medien ihren Platz in der Gunst des Publikums behauptet und ausgebaut. In der Zeitungsdichte (Zahl der Zeitungen je 1000 Einwohner) liegt Deutschland hinter Japan, Großbritannien, Österreich und der Schweiz weltweit an fünfter Stelle.

In der Zeitungslandschaft dominieren die Lokale und die regionale Tagespresse. Werktäglich erscheinen in den alten und

neuen Bundesländern 380 Zeitungen mit 1614 lokalen und regionalen Ausgaben, für die 135 eigenständige Redaktionen arbeiten. Die verkaufte Gesamtauflage liegt bei rund 25 Millionen Exemplaren. "Bild" ist täglich mit 4,5 Millionen Exemplaren die auflagenstärkste deutsche Tageszeitung. Unter den Abonnementszeitungen hält die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" die Spitze. Weniger Auflage, aber großen Einfluss auf die meinungsbildende Führungsschicht in Politik und Wirtschaft haben die großen überregionalen Zeitungen "Frankfurter Allgemeine Zeitung" und "Die Welt" sowie Zeitungen mit überregionaler publizistischer Geltung wie die "Süddeutsche Zeitung", die "Stuttgarter Zeitung", die "Frankfurter Rundschau" und "Der Tagesspiegel".

Weitere wichtige Meinungsträger sind die Wochenblätter "Die Zeit", "Die Woche", "Wochenpost", "Rheinischer Merkur" und "Das Sonntagsblatt". Sie bieten Hintergrundinformationen, Analysen und Reportagen. Ergänzt wird das Angebot durch Sonntagszeitungen, wie "Bild am Sonntag", "Welt am Sonntag", "Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung". Die führenden Berliner Tageszeitungen erscheinen wöchentlich siebenmal.

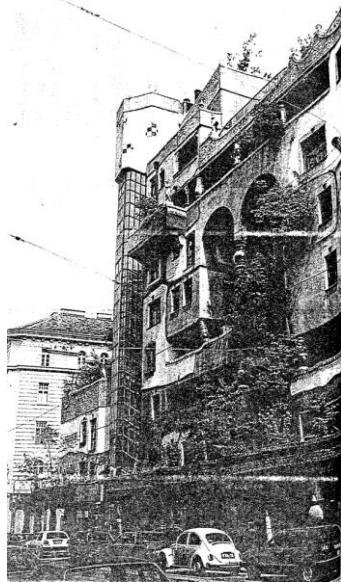
Für die in Deutschland lebenden ausländischen Mitbürger liefern zahlreiche Zeitungen besondere Deutschland-Ausgaben.

## Hundert – Wasserhaus

Wien hat eine große Tradition im sozialen Wohnungsbau. Es lag deshalb nahe, einen modernen Künstler zu engagieren, der in völliger Freiheit ein Miethaus seinen Vorstellungen gemäß entwerfen konnte. Das Hundertwasserhaus im 3. Bezirk,

Ecke Kegelgasse/Löwengasse, ist ein eigenständiger Beitrag zur Stadterneuerung geworden. Hundertwasser wollte den Dialog mit der Natur als gleichberechtigte Partnerin wiederherstellen. Deshalb gibt es viele Pflanzen und Bäume auf Dächern, Balkonen und Terrassen. Das Haus, 1985 nach zweijähriger Bauzeit fertiggestellt,

besticht durch den Mut zum Experiment und die vielen skurrilen Einfälle seines Erbauers: seine Buntheit, die lebendige, nicht perfekt glatte Außenwand mit zahlreichen Fenstervarianten usw. 5 Minuten Gehzeit entfernt, in der Unteren Weißgerberstr. 13. Befindet sich das KunstHaus Wien, ein Hundertwasser-Museum mit vielen Gemälden des Meisters. Dieses Museum ist ein "Bollwerk gegen eine falsche Ordnung der geraden Linien", sein hügeliger Fußboden eine "Melodie für die Füße".



## DIE HERVORRAGENDEN MENSCHEN DES KASACHISCHEN VOLKES

### *Dada Korkut*

1 Dada Korkut ist bei allen Turkvölkern bekannt, vor allem durch das Epos „Das Buch von Dede Korkut“, das in zwei Handschriften überliefert ist, die in Dresden und im Vatikan

3 liegen. Das historische Vorbild von Dada Korkut lebte wahrscheinlich im 8. Jahrhundert in der Gegend der Syrbarja (heute Südkasachstan), der Überlieferung nach als Sänger

5 und Schamane. In Kasachstan gilt Dada Korkut als Erfinder des kasachischen Musik-instrumentes Kobys. Die folgende Legende erzählt davon.

7 Korkut war noch ein Kind, da erschien ihm der Heilige Hysyr im Traum und sagte ihm: "Du wirst mit 40 Jahren sterben." Korkut dachte immer an diese Worte, und als er

9 erwachen war, setzte er sich auf sein Kamel und ritt in die Welt hinaus, um das Land der Unsterblichkeit zu suchen. Aber überall sah er frische Grabhügel und überall hörte er in sich

13 eine Stimme die Worte sprechen: "Das ist das Grab für Korkut."

15 abgefunden hatte, erschien ihm wieder der Heilige Hysyr und sprach zu ihm: "Solange du nicht Worte des Todes in den Mund nimmst, sollst du nicht sterben." Da überlegte Korkut,

17 wie er Worte des Todes vermeiden könne. Er kehrte in seine Heimat zurück und baute aus Holz, Kamelhaut und Pferdehaar ein Instrument, das erste Kobys. Auf ihm spielte Korkut

19 und die Musik brachte ihm den lang ersehnten Frieden. Er vergaß das Wort „Tod“, reiste mit seinem Instrument durch die Auls und heilte Kranke und Verwundete.

21 Eines Tages jagte er seinem Kamel nach, das davongelaufen war. In seinem Zorn rief er: "Sterben will ich, ich erwische dich doch nicht!" Kaum hatte er das gesagt, da fiel ihm das

23 Wort des Heiligen Hysyr ein. Das Gespenst des Todes erschien von neuem vor seinen Augen. Er breitete am Ufer der Syrdarja einen Teppich aus, setzte sich darauf und spielte

25 Tag und Nacht auf seinem Instrument, um den Tod fernzuhalten. Aber es gelang ihm nicht. Der Tod kroch heran in Gestalt einer giftigen Schlange. Korkut starb und die Leute

27 begruben ihn am Ufer des Flusses. Seine Grabstelle ist ein Wallfahrtsort für alle, die Heilung von ihren Leiden suchen.



29 Der kasachische Schriftsteller Muchtar Auesov weist auf die philosophische Bedeutung der Geschichte von Dada Korkut hin, er schreibt: "Korkut konnte sich mit der Sterblichkeit der

31 Menschen nicht abfinden. Deshalb wandte er sich an die Natur. Aber auch hier fand er nur Zeichen der Vergänglichkeit. Da schuf er ein Musikinstrument, spielte darauf die erste

33 Melodie und wurde so durch die Kunst unsterblich.

### *Alibi Dshangeldin*

Das Schicksal von Alibi Dshangeldin widerspiegelt aber gewissermassen die typischen Momente aus der Geschichte der Entwicklung und des Sieges der revolutionären Bewegung in Kasachstan.

Alibi Dshangeldin wurde in der Jurte eines Pferdehirten geboren. Als er noch ganz jung war, verliess er das Elternhaus, trat in ein Lehrerseminar in Kasan (an der Wolga) ein, bildete sich dann in Moskau weiter. Für seine gegen die Selbstherrschaft des Zaren gerichtete Tätigkeit, die er in illegalen Studentenzirkeln betrieb, wurde er von den Behörden verfolgt und sah sich gezwungen, Russland zu verlassen. Er fuhr nach Polen, von dort nach Österreich-Ungarn, in die Schweiz, nach Bulgarien und in die Türkei...

Lange Zeit hielt er sich in Ceylon auf, verkaufte Ansichtskarten in Singapur, erzählte in Bangkok von seiner Heimat, bewunderte die Schönheiten der Natur in Annam ... Und überall war sein Fotoapparat dabei, so daß Alibi alles, was er sah, auf Film festhalten konnte.

Ende 1912 erreichte Alibi über den Fernen Osten die heimatlichen Steppen. In den Aulen zeigte er seine Fotoaufnahmen. Für viele Menschen bedeuteten diese "wundersamen Bilder" die Entdeckung einer neuen Welt, neuer Menschen und einer anderen Natur.

1920 wählte man Alibi Dshangeldin auf dem Konstituierenden Sowjetkongress Kasachstans zum Mitglied des Kasachischen Zentralen Exekutivkomitees, das die oberste Macht in der Region ausübte.

Später wurde Alibi Dshangeldin zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Republik gewählt. Diese Funktion übte er bis zum Ende seines Lebens aus. Seine Biographie spiegelt gewisser Weise die Entwicklungsetappen des kasachischen Staates wieder... .

### ***Abai Kunanbajew***

Eine grosse Rolle kommt in der Geschichte des kasachischen Kultur dem Dichter und Aufklärer Abai Kunanbajew zu, der die kasachische Literatursprache begründete. Abai schrieb nicht nur Gedichte, die sein großes Talent aufwiesen, sondern war auch ein großartiger Übersetzer von Werken russischer Klassiker.

Ibragim Kunanbajew wurde in der Familie des Feudalliebes geboren. Der kleine Ibragim (Abai) war weißbegierig, aufmerksam, zielbewusst und bekam den Namen "Abai". Mit 10 Jahren besuchte er die "Medresse" kasachische – muslimische, religiöse Schule in der Stadt Semipalatinsk . Der junge Abai studierte selbständig die Sprachen. Durch Sprachen öffnete er das Fenster zur russischen und europäischen Kultur. Über den berühmten Abai Kunanbajew schrieb einmal Muchtar Auesow: " Abai war mit mehrere Werken des großen Goethe bekannt, und das Lied "Nächtliche Berge" ist eine kasachische Übersetzung der geothischen Dichtung "Wanderers Nachtlied". Dies war der Auftakt zur Verbreitung der Werke Goethes in der kasachischen Steppe.

Abais Unternehmen wurde von prominenten Dichtern Kasachstans aufgegriffen und weitergeführt. Goethes Schöpfungen werden in Kasachstan mit Erfolg populasiert . Der kasachische Leser von heute ist mit dem Schaffen des großen deutschen Dichters gut vertraut.

## **MUHLEN-MUSIK**

Erfolg haben mochten viele. Wirklich erfolgreich sind wenige. Aber manche Leute gute Ldeen, um deruhmt zu warden. Tom und Sten vom Niederrhein gehören dazu. Einen eigenen Musikstil hatten sie zuerst gar nicht. So beschlossen sie, als „The

early bert'' viel Larm und ein parr Lieder zu machen und das alles auf einer Platte aufzunehmen. Davon wurden 932 Stuck gepresst, schon bunt verpackt und an Plattenfirmen geschickt. Das Unglaublicht: Die Platte gefiel eibem Studio und den Freunden. Die Freunde wollten in der Band mitspielen. Mittlerweile hatte man sich Gruppe und ubte kräftig in einer alten Mühle bei Chanten am Niederrhein. Mittlerweile hatte man sich auf einen Stil geeinigt: ein bisschen Lennon/Mc-Cartntey,ein bißchen Simon/Garfunkel und viel „The early bert''. Die Musik fus der Mühle hatte Erfolg-man fand einen Produzenten und konnte in viel London einige Titel aufnehnmen. Nun pausieren „The early bert'' erst mal,spielen Fußball und hoffen, dass sich ihre erste „richtige'' Platte auch verkauft. Viel Gluck habe!

## HARALDS SZENE

Haben junge Gruppen in Deutschland eine Chance? Während die großen Start wil Michael Jackson und Madonna bei ihren Konzerten ganze Fußballstadien füllen und abkassieren, spielt der Nachwuchs seit Jahren für die gleiche Gage. Die Kosten für Saalmiete, Müsikanlage und Werbung sind explodiert-die Gagen für die Musiker haden sich seit zehn Jahren nicht mehr geändert.Viele Nachwuchskunstler spielen umsonst.Seldest dekanntere amerikanische Gruppen dekommen kaum mehr als 1500 Mark am Adend. Das deckt Kosten nicht. Einige Gruppen veranstalten Tourneen, um einen Fankreis zu finden.Dadti muss die Band oft noch Geld aus der eigenen Tasche dazu bezahlen. So sind viele Konzerte nur dem Idealismus der Begeisterung für „ihre'' Musik einsetzen. Die deutsche HipHop-Szene ist ein praktisches Beispiel dafür, wie Künstler seit Jahren jede Mark in die eigene Kulturarbeit- und für gute Zwecke,wie zum Beispiel Spendenaktionen-stecken. Respekt!

## **HIPHOP-HILFE**

### *Rap Nation*

HipHop-Nachwuchs hat in Deutschland wenig Chancen, weil es zuviele kleine Bands gibt und die Radio-Stationen wenig HipHop spielen. Das hat Matthias Lanzer aus Drauschweid erkannt. Er gründete mit Gleichgesinnten „Rap-Nation records“ - eine eigene Plattenfirma für alle Cruppen und Fans, die HipHop-Nachwuchskünstler eine Chance. Mit einer Mix-Platte mit der Cruppe „state of department“, ging Gelen als Spender an eine Hilfsaktion. Den ersten groven Scheck konnten die HipHop-Künstler schon uderreichen.

## **BLASMUSIK UND ELEKTROPOLKA**

### Freiwillige Selbstkontrolle

Die Cruppe kommt aus München, heißt „F.S.K.“ Und spielt eine Mischung aus deutscher Folklore und amerikanischem Rock'n Roll. Das Ergebnis nennen sie Elektropolka. Das ist moderne Polka mit elektronischer Untermalung, ein bisschen Blasmusik und Rock'nRoll-Elementen. Der Name „F.S.K.“ ist übrigens eine Ausrufung und „Freiwillige Selbstkontrolle“. Das ist eigentlich eine Institution der Filmwirtschaft, die alle Kinobesitzer, wer alt die Zuschauer im Kino sein müssen. Die Musik von „F.S.K.“ jedoch ist frei für jedes Alter.

## **RAP-MEISTER**

Ein Beruf aus dem Mittelalter wird wieder aktuell: der Zeremonienmeister. Heute nennt er sich Master of Ceremony oder MC, ausgesprochen „EmZee“. Zeremonienmeister sind die Hauptpersonen auf HipHop- und Rap-Szenen-Parties. Der „EmZee“ hält das Mikrofon in der Hand und rappt. Er erzählt im Shreckesang von Schule, Beruf und Liedern. Seine Mitmusiker stehen schachend am Plattenteller oder spielen auf mitgebrachten Instrumenten.

Breaker und Dancer rapen auf einem Tanzboden, Graffiti-Sprayer entwerfen Bühnenbilder. Auf einer Langspielplatte haben die „EmZee ihre Wünsche nie wagt: Rap-Song-Klassiker stecken in einer selbstentworfenen Graffiti-Hülle.

### **Albrecht Durer als repräsentativer universaler Künstler der deutschen Renaissance**

An der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit (1500) brach in Europa die Epoche der Renaissance an, die man als Wiedergeburt der antiken Kunst definiert. Diese Periode zeichnete sich nicht nur durch die Entwicklung kapitalistischer Verhältnisse, sondern auch durch die Entwicklung verschiedener Wissenschaften und Künste aus: Die Geometrie erschloss die Geheimnisse der Perspektive, das Studium der Anatomie führte zur Kenntnis des menschlichen Körpers. Der Mensch in seiner Kraft und Schönheit rückte in den Mittelpunkt der künstlerischen Darstellung. Die Malerei erhielt noch höhere Pracht durch die Erfindung der Freskotechnik und die Anwendung von Ölfarben. Die realistische Landschaft zog in die Kunstwerke ein, es entstand die Grafik.

Besondere Blüte erreichte die Renaissance bei den Italienern im Schaffen von Botticelli, Leonardo da Veronese. Die deutsche Nation brachte in dieser schweren Zeit der Bauernkriege, Reformation und des Humanismus so bedeutende Maler hervor wie Albrecht Durer, Matthias Grunewald, Lucas Cranach den Älteren, Hans Holbein u.a.

Albrecht Durers Beitrag war in Größe und Widersprüchlichkeit, im Reichtum der Gedanken, Inhalte und Formen so unermesslich, dass man diese Künstler zu den „Riesen an Denkkraft, Leidenschaft und Charakter, an Vielseitigkeit und Gelehrsamkeit“, er war in vielen Kunstgattungen Bahnbrecher der Renaissanceepoche, sein künstlerisches Hauptinteresse galt dem Menschen.

Durers Vaterhaus, in dem er am 21. Mai 1471 geboren wurde, stand am Milchmarkt in Nürnberg. Sein Vater war ein

Goldschmied und er brachte dem Sohn früh sein Handwerk bei. Aber der kleine Goldschmied wollte Maler werden, und der neue Lehrer Michael Wohlgemut vermittelte dem begabten Schüler die Grundlagen der Malerei und die Technik der Holzschnitte.

In Kolmar studierte er weiter die Kunst der Kupferstecherei, in Basel und Strasburg machte er sich mit den Asbildung waren ihm Kohle und Kraide, Metallstift, Feder und Pinsel in gleicher Weise vertraut wie Tempera-, Öl- und Wasserfarben, Holzschnitt und Kupferstich. In den technischen Fertigkeiten überragte er alle Künstler seiner Zeit.

## **Das Genie (Fabel)**

In einer düsteren Gasse in Paris lebte ein Maler, zutiefst davon überzeugt, ein Genie zu sein. Jedem erzählte er, was für gewaltige Talente in ihm schlummerten, was für grandiose Visionen ihm nachts kamen, welche unvergleichlich großen Werke er zu schaffen fähig wäre, wenn... Es gab nämlich kein einziges Bild von ihm, nicht einmal den Entwurf zu einem Bilde. Erstaunte Fragen, warum er bei seinem großen Talent nicht male, beantwortete er mit Anklagen an die Zeit, sie voller Unruhe und großen Werke einstweilen zurück zu stellen und kleinere zu schaffen, auch darin konnte sich seine Meisterschaft sehr wohl zeigen. Dies Ansinnen wies der Künstler entrüstet von sich. Nur etwas ganz Größes wollte er schaffen oder nichts zu kleinen Werken erniedrigen er sich nicht. Diese Haltung fanden seine Freunde genial.

Er starb ohne einen Pinselstrich getan zu haben. Aber er starb in dem unerschütterten Bewusstsein, sein Genie übertriffe das Leonardo da Vincis.

Das Seltsamste jedoch ist viele seiner Zeitgenossen waren derselben Meinung und sind des noch.

Die Deutsche Post AG versteht sich als Service-Unternehmen in der Kommunikation - und Transportwirtschaft und zählt mit rund 320 000 Mitarbeitern zu den größten Dienstleistungsunternehmen in Europa. Die Post transportiert

jährlich 20 Milliarden Brief- und Frachtpostsendungen national und international an jeden beliebigen Ort.

Über 50 Prozent des Umsatzes werden schon heute im Wettbewerb vor allem mit konkurrierenden Paketdienstern erwirtschaftet. In den Jahren 1994 und 1995 wurde bereits ein positives Geschäftsergebnis in Gesamtdeutschland erreicht. Die Hauptziele der Kundenorientierung und die Anhebung der Dienstleistungsqualität bei verbesserter Wirtschaftlichkeit. Zu den wichtigsten Aufgaben der Deutschen Post AG gehört die Neustrukturierung und die Entwicklung neuer Geschäftsfelder. Für die Sparten Frachtpost, Briefpost und Postfilialen wurden neue Produkte, Vertriebs- und Logistikkonzepte entwickelt. Mitte 1995 sind 33 Frachtpostzentren in Betrieb gegangen. Damit hat die Deutsche Post AG das modernste Paketlogistiksystem Europas. 80 Prozent der in Deutschland verschickten Postpakete erreichen nach 24 Stunden den Empfänger. Auch bei der Briefpost geht die Deutsche Post AG neue Wege: Bis 1999 werden bundesweit 83 hochautomatisierte Briefzentren neu errichtet. Die Filialen werden modernisiert und mit unverglasten, kundenfreundlichen Schaltern ausgestattet. Darüber hinaus wird bestehende Filialnetze durch Postagenturen – kleine Filialen in Einzelhandelsgeschäften – ergänzt.

## **TRADITIONELLE KASACHISCHE KLEIDUNG**

Leben in der Steppe bedeutet einen heißen Sommer, einen sehr kalten Winter und große Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht zu verraten.

Für die Vokstracht wurden traditionell solche Materialien verwendet wie Leder, Pelz, Filz und selbstgewebte Materialien und Schafwolle. Die kasachische Tracht ist sehr individuell, sie zeichnet sich aus durch eine Gemeinsamkeit der Formen



für alle Bevölkerungssichten, weist aber bestimmte Unterschiede für verschiedene Lebensalter auf.

Der Schmuck hatte nicht nur einen ästhetischen Wert, sondern verweist auch auf Traditionen, Bräuche und den Glauben.

Die Form, das Material und die Ornamente einzelner Schmuckstücke sind mit einer bestimmten Bedeutung verbunden. Noch heute ist der Glaube an positive Wirkungen von Steinen lebendig. Steine in Ringen symbolisieren "ein Auge", das alles sieht und das den Eigentümer vor möglichen negativen Einflüssen schützt.

## DIE KASACHISCHE JURTE

Die Kasachen lebten traditionell als Nomaden, sie zogen viermal im Jahr an einen anderen Ort und wohnten nur im Winter in einer festen Behausung. Die übrige Zeit lebten sie in Filzzelten, den Jurten.



Beim Jurtenbau beschränkte man sich auf Materialien, die leicht zu beschaffen sind und schnell nachwachsen. Eine Jurte schützte nicht nur vor Wind, starker Sonne und Regen, sondern auch vor Kalte. Sie besteht im Wesentlichen aus

Holzteilen, die von einem Filzmantel umgeben sind, kann innerhalb einer Stunde auf oder abgebaut werden.

In den Jurten lebte man als Grossfamilie zusammen. Von der Grösse und dem Wohlstand der Familie hing auch die Grösse der Jurte ab. In der Jurte standen Truhen, die mit Ornamenten aus Metall verziert waren. Darauf lagen Decken und Kissen. Zum Essen legte



man in der Jurte ein Tuch auf den Boden, das von der Feuchten Erde durch eine Schilfmatte und Teppiche getrennt wurde.

Eine besondere Rolle spielte im Leben der als Nomaden lebenden Kasachen der Teppich. Wände und Fussboden in den Behausungen waren mit Teppichen ausgekleidet. Weil es in der moslemischen Kultur verboten ist, die Gestalt des Menschen abzubilden, waren die Teppiche mit Blumen bunt gemustert oder wurden mit traditionellen geometrischen Ornamenten auf weissem Grund gewebt.

Die Jurte als Wohnraum ist ein Mikrokosmos und spiegelt genau die Weltstruktur in der Vorstellung der Nomaden wieder.

## **MALEREI**

Die Geschichte der professionellen Malerei begann in Kasachstan vor hundert Jahren, nachdem der russische Maler Chludow, der erste Lehrer von vielen ortsansässigen Malern, nach Kasachstan gekommen war. Sowohl in den Bildern von Chludow als auch in den Gemälden der anderen Künstler wurden vor allem die malerische Natur, die Sitten und Brauche der Völker Kasachstans dargestellt. Später entwickelten sich das Genrebild und die Portatmalerei.

In den 30 - er Jahren beginnt das Schaffen eines des bekanntesten kasachischen Maler: A.Kasteew. Die Thematik seiner Werke ist vielfältig: er schuf historische Gemälde, Landschaftsbilder, malte Szenen aus dem Alltagsleben seines Volkes.

### **Der Islam in Kasachstan**

Die neue kasachische Fahne hat keine religiösen Symbole wie der anderen turksprachigen GUS-Länder, mit Ausnahme von Kirgisien. Die goldene Sonne leuchtet für alle Menschen; Moslems, Christen und Atheisten.

Die kasachischen 'Moslems' verehrten sowohl Allah und Mohammed, als auch den heidhischen Himmels Gott Tengri und die

Geister ihrer verstorbenen Ahnen. Sehr angesehen waren unter den Nomaden die Schamanen.

Die Kasachen hatten in der Steppe keine Koranschulen. Die meisten Kasachen waren keine religiösen Fanatiker. Deshalb wurden sie von moslemischen Usbeken lange Zeit als Heiden angesehen.

Im 19. Jahrhundert begann die Zarenregierung eine intensive Islamisierung der Steppe, zwischenethnische Konflikte zu vermeiden und die 'wilden Kinder der Großen Steppe zu zivilisieren'.

In der Stalin-Zeit wurde das religiöse Moslemsstreng kontrolliert. In der Perestroika – Zeit verbesserte sich die Lage der Moslems im ganzen Lande. Das kasachische Quasiat löste sich von der zentralistischen Geistlichen Verwaltung in Taschkent. Jetzt gibt es in Kasachstan über 350 Moscheen, eine Islamische Hochschule und ein Islamisches Zentrum.

## **ALMATY – AUSGANGSPUNKT DER MEISTEN REISETOUREN**

### ***Geschichte***

Im vorigen Jahrhundert wurden im Gebirgsvorland des Saisker Alatau die Ruinen der vorgeschichtlichen Siedlung Almaty entdeckt.

Dieser kleine besiedelte Ort an einem wichtigen Karawanenweg war den nördlichen Völkern gut bekannt.

Die Legenden von den satten Hainen und Bergbuchen von Almaty wurden von Mund zu Mund überliefert, und die müden Wanderer zog es in diese Gegend.

## *Landschaft*



Sehr populär ist ein Ausflug nach Medeo, dem Näherholungsgebiet der Almatajer und der Gäste der Stadt. Das gesunde Gebirgsklima, die eizigartige Natur des Hochgebirges und das Eisstadion "Medeo" (1,691 m u. d. M.) locken viele Menschen an. Von hier aus können eintägige Wanderungen zu den

Wasserfällen Gorelnik, zum Talgar-Pass und zum Gletscher Tujuk-Su unternommen werden.

In unmittelbarer Nähe zur Innenstadt liegt der Kok-Tobe (Grüner – Hügel). Man kann zum Kok-Tobe mit der Seilbahn hinauffahren, von wo aus sich einem ein herliches Panorama eröffnet. Von hier aus ist ganz Almaty zu sehen, die feinen Umrisse der Berge, die Senken der grünen Hügel und die Silhouetten der Gärten.

Unweit der vorgeschichtlichen Siedlungsruine entstand in den 60-er Jahren des 19. Jahrhundert eine Stadt. Sie wurde Werny benannt. Nach der Oktoberrevolution erhielt diese kleine Stadt ihren alten, etwas veränderten Namen wieder: Alma-Ata. Seit der Unabhängigkeit Kasachstans heißt die Stadt Almaty.

**Das Klima** Almatys und seiner Umgebung ist kontinental mit einem heissen Sommer und einem kalten Winter, mit einem warmen Frühling und einen warmen Herbst.

Man sollte Almaty im Frühling besuchen, wenn die Garten in voller Blüte stehen, 18m Sommer, – wenn die Grünanlagen und Boulevards der Stadt mit einem dichten Blumenteppeich bedeckt sind,

oder im Herbst, wenn die Stadt in zartem Apfelduft gehüllt ist und die Apportäpfel, eine berühmte Almatajer Zuchtung, reifen.

### Schimbulak



Hinter dem Kamm des Medeo – Dammes führt der Weg zum Waldstück Kokaischik, wo sich am Fluss Schimbulak in 2230m Höhe das Basislager für alpinen Skisport "Schimbulak" befindet. Die spezifischen Naturschönheiten locken Bergsteiger, alpine Skiläufer und Touristen hierher. Das Relief

gestattete es, Skipisten 2200-2780m mit einer Höhendifferenz von ca. 1000m anzulegen. Das Basislager für alpinen Skisport verfügt über einen 1500m langen Skilift. Die 3500m lange Abfahrtspiste beginnt auf 3200 Metern Höhe.

### Die mannigfaltige Landschaft

#### *Tugai:*



Das eigenartige Flussgestüpp nennt man hier Tugai:

Es besteht aus Bäumen und Gebüsch. Auf den ersten Blick ist es ein grünes Dickicht.

Weiden und Pappeln sind mit dunkelgrünen Lianen, Hopfen und Ackerwinde umwunden; Hagebutten

und Berberitzbusche bilden eigenartige stachelige Wände.

Dank den Tugaiwäldern wirken die Ufer des Iliwie blühendes Leben in der Wüste.

Diese Wälder, das Flussbett aus Sand und Staub, bilden Klimaoasen. Sie schützen nicht nur vor Hitze, sondern auch vor Kalte. Sie sind Kinder des Flusses Ili: seine Feuchtigkeit hat sie erzeugt, er bedeutet in ihrem Leben sehr viel.



Das riesengrosse Territorium Kasachstans weist klimatische Mannigfaltigkeit auf. Die Flüsse und Seen in den nördlichen Gebieten liegen noch unter einer Eiskecke, wenn in den südlichen bereits gesät wird und Obstbäume blühen.

In Kasachstan sind fast alle Arten von auf unserem Planeten existierenden Landschaften vertreten: grenzenlose Steppen, weite Wüsten und Halbwüsten, schneebedeckte alpine Berggipfel, reissende Flüsse und Seen. Eine farbenprchtige Welt der Kontraste. Man kann hier einmalige Naturscheinungen beobachten.

### **Charyn – Canyon**



Der Charyn-Canyon ähnelt seiner Schönheit wegen dem grossen Colorado-Canyon. Der Canyon ist eine lange, enge Schlucht mit steilen Hängen, durch die der Charyn fliesst.

Die Natur ist hier sehr reizvoll. Wind und Wasser formten aus Sand phantastische Gestalten; riesengrosse, bizarre Tiere, romantische Fregatten.

Von der märchenhaften Schönheit dieses Ortes zeugen die Benennungen; ‘das Tal der Schlösser’, ‘Die Hexenschlucht’, die Teufelschlucht “ u.a.

Der Charyn-Canyon ist ein malerisches Ziel für Tagestouren, ideal für Pichniks und für Zeltlager am Wochenende. Im Canyon ist es oft windig. Für die Fußwanderung ist gutes Schuhwerk empfehlenswert. Genügend Wasser sollte man mitbringen. Das Flußwasser ist nach regen schlammig. Starke Strömung. Schwimmer müssen bedenken, daß die steilen Felswände den Rückweg langwierig gestalten.

### **KOL –SAI –SEEN**

Die Kol – Sai – Seen liegen in einem malerischen, engen Gebirgstal in der Kungey – Alatau – Kette. Sie sind mit dem Auto nur über Shalanasch erreichbar, daher die lange Anfahrt. Für den Ausflug sollte man wegen der langen Fahrt einerseits und der Freizeitmöglichkeiten andererseits mindestens 2 Tage einplanen.



Es gibt 3 – Seen : den “ Unteren See”, den “ Mittleren oder 1.000- Pferde See” und den “Oberen See” . Das Chalets-Camp liegt am “Unteren See”.

Fischen, Baden, Bergwandern, sogar Jagen und Ausflüge zu Pferd lassen sich arrangieren.

Übernachtungsmöglichkeiten:

- In kleinen einfachen "Chalets " am Unteren See . Es gibt Chalets mit 1 Schlafräum für 3-4 Personen und einem Aufenthaltsraum.

Die Einrichtung ist einfach Bettwäsche wird gestellt. Wer leicht friert, sollte an einen Schlafsack denken. Die Häuser haben keinen Wasseranschluss.

- Im Campingbus auf diesem Gelände gegen Entgelt:

- Im Zelt im talgrund.

Statt Duschen : Baden im Gebigssee (bei 6 Grad)

Falls man ein Boot dabei hat, kann man am westlichen Ende des "Unteren Sees" zelten.

Der Wanderweg vom "Unteren See" zum "Mittleren See" führt am nördlichen Ufer entlang, und danach folgt man dem südlichen Wasserlauf.

### ***Semiretschje***

Semiretschje ist der südöstliche Teil Kasachstans. Semiretschje liegt zwischen den Seen Balchasch im Norden, Sasyk – Kol und Alakol im Nordosten, zwischen der Gebirgskette Dshungarskij Alatau im Südosten, den Gebirgsketten des nördlichen Tienschan. Die Benennung stammt von den sieben Flüssen Ili, Karatal, Bijen, Aksu, Lepsa, Baskan, Sarkand. Im nordwestlichen und nördlichen ebenen teil befinden sich sandige Wüsten, zum Teil mit Salzbaden. Im Sudosten, im Vorgebirge, wachsen Labwalder. Und noch höher befinden sich Tannenwalder und Bergwiesen.

Semiretschje ist ein sehr eigenartiges Gebiet der Republik Kasachstan.

Der Lehmboden und die Schotterebene der Wüste gehen allmählich ins Gebirge Malyi und Bolschoi Kalchany über. Hier gibt es keine Wälder. Durch den Wechsel von Hitze und Kälte, durch die häufig starken Winde [60 km/h] werden die Kalchany zerstört.

Das Klima ist hier trocken .Im Winter zeigt das Thermometer 45 Grad unter Null, und im Sommer bis Plus 45 Grad.

## **ALTYN – EMEL – NATIONALPARK**

Die Anreise erfolgt von Almaty aus Richtung Kapschagai See, hinter der Staumauer rechts halten Richtung Taldykorgan, bis zur ersten Ortschaft (Schengeldy) 95 km. Am ehemaligen GAI – Posten am Ortseingang trifft man sich mit einem Führer des Parks. Kurz hinter dem EX – GAI – Posten fährt man nach rechts und bleibt ein kurzes Stück auf einer asphaltierten Straße, diese geht in eine nichtbefestigte, aber gut befahrbare Piste über. Diese Piste verläuft nordlich des Sees, dessen Ufer die ganze Zeit zu sehen sind, und führt direkt zum südwestlichen Eingang des Parks.

Bei der Fahrt durch den Park, am besten in Begleitung eines Försters, kann man viel von der Pflanzen und Tierwelt sehen und die Steingräber und die Singenden Denen besichtigen.

Um in den Park zu kommen, braucht man eine offizielle Erlaubnis. “Die Singenden Dünen” sind eine ganz ungewöhnliche Naturscheinung.

## **TURKESTAN**

Turkestan liegt 165 Kilometer von Tschimkent entfernt, einem Gebietszentrum Südkasachstans.

Die Stadt entstand im Altertum an der Kreuzung durch Steppe führender Karawanestrassen, die Mittelasien mit Europa verbanden. Sie wurde als wichtiges Handels – und Kulturzentrum an der “grossen Seidenstraße” bekannt.

In Literaturquellen des 10. Jahrhunderts wurde die Stadt unter der Bezeichnung Schawgar das erste Mal erwähnt. Später hieß sie Jassy und seit dem 15. Jahrhundert Turkestan. Vom 15. bis zum 18. Jahrhundert war sie Sitz der kasachische Kahne.

Turkestan wurde in vielen Legenden und Sagen des Mittelalters gerühmt. Überlieferte alte Manuskripte beschreiben seine prächtigen Palaste, die marchenchaften Reichtümer der Regenen sowie die Heldentaten der mutigen und kühnen Krieger. Durch die ganze mittelalterlicher Welt ging die Mär von den



schettigen Gärten, den blauen Kuppeln der Paläste und Moscheen, von der zauberhaften Schönheit der Frauen, vom Reichtum und der Exotik orientalischer Basare in den Städten.

Das mittelalterliche Turkestan war ein bedeutendes religiöses Zentrum. Hier lebte einer der in der gesamten muslimanischen Welt bekannten Sufi-Poeten, Hodsha Achmed Jassavi.

Jahrhunderte vergingen. Heute erinnern nur noch einzelne Gebäude und archäologische Funde an jene Zeiten. Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt ist das im 14. Jahrhundert erbaute Hodsha Achmed Jassavi-Mausoleum, ein großartiges Denkmal mittelalterlicher Architektur. Der grandiose Palast – und Tempelkomplex des Mausoleums ist der größte Kuppelbau Mittelasiens. Das Mausoleum ist ein rechteckiges Gebäude, über das sich die mit himmelblau glasierten Steinen bedeckten Kuppeln erheben. Die Höhe des Gebäudes beträgt 44 Meter, der Durchmesser der Hauptkuppel 22 Meter. Im Mausoleum befinden sich 30 Säle und Zimmer verschiedener Zweckbestimmung. Sie beeindrucken durch die Eleganz ihrer innenarchitektonischen Gestaltung, die durchbrochenen Stalaktitgewölbe, die Farbenpracht der glasierten Kacheln, der Mosaikmuster und bemalten Majolika-Keramik.

### **Volkspoesie**

Im Leben zahlreiche Legenden. Besonders beliebt ist bei den Kasachen die Sage von der Entstehung der Dombra.

Vor langer Zeit herrschte auf dem kasachischen Land ein brutaler Khan. Er hatte nur einen Sohn, der aber sehr dumm war. Einmal ging sein Sohn auf die Jagd. Niemand durfte ihn jedoch begleiten. Es verging viel Zeit, aber der Sohn kehrte nicht zurück. Der aufgeregte Khan befahl seinen Dienern, den Sohn zu suchen. Er hatte Angst vor einer schrecklichen Nachricht, deshalb fügte er hinzu: "Wer mit schlechter Nachricht kommt, dem giesse ich geschmolzenes Blei in seine Kehle."

Nach langem Suchen fanden die Diener den Sohn des Khans. Wilde Tiere hatten den Jungling zerfleischt. Die Diener versanken in Gedanken. Wie sollten sie diese Nachricht ihrem Gebieter mitteilen. Sie beschlossen, einen weisen Alten um Rat zu fragen.

Der Alte machte aus einem Holzstück ein Musikinstrument mit einem langen dünnen Griff und einem ovalen Rumpf. Damit ging er zu dem grausamen Khan. Drohend erinnerte ihn der Khan an die Vereinbarung. Der Alte begann schweigend zu spielen. Die Melodie war so traurig, dass dem Khan sofort alles klar wurde. Der Khan wollte den Alten tuten lassen, aber der hatte kein einziges Wort gesagt. Dann befahl der Khan, auf den Rumpf dieses Instruments geschmolzenes Blei zu gießen. Das Blei brannte in den Rumpf eine runde Öffnung.

So entstand die Dombra, das beliebteste Musikinstrument der Kasachen.

## ESSEN



Jeder Gast, der in Kasachstan war, kennt das Nationalgericht der Kasachen. Besch – barmak heißt es “ Fünf–finger “, weil die Kasachen es früher mit Händen gegessen haben. Heute wird es mit der Gabel gegessen, aber es sieht genauso aus wie früher: auf Bandnudeln (quadratische Nudelteigstücke), die in Fleischbrühe gegart sind, werden gekochte Hammel-, Pferde-, Rind- oder Kamelfleischstücke ausgebreitet, das Ganze wird mit Kartoffeln und Zwiebeln garniert. Dazu wird Fleischbrühe gereicht. Besch – barmak ist das berühmteste Gericht der Kasachen, aber es gibt viele andere Speisen. “Kasy “ z. B. ist eine Speise aus gedörtem, gekochtem oder geräuchertem Pferdefleisch, das mit Knoblauch gewürzt wird.

“Kasy“ wird als Vorspeise gegessen. “Sirne“ ist eine Fleischspeise aus Hammelfleisch, das im eigenen Fett gebraten wird.

“Manty “ sind Fleischbällchen in Nudelteig (so ähnlich wie italienische Ravioli oder schwäbische Maultauschen nur, dass es in richtigen Manty viel mehr Fleisch und auch Kürbis gibt). Überhaupt ist Fleisch das Wichtigste in der kasachischen Küche. Kasachstan ist kein Land für Vegetarier.

Auch die meisten Gerichte der vielen anderen Nationen, die in Kasachstan leben, können Vegetarier kam trösten. Die meisten Gerichte werden ebenfalls mit Fleisch zubereitet.

Viel Essen macht Durst: Hier hat Kasachstan etwas Besonders zu bieten. Fast auf jedem grösseren Markt gibt es Milch von drei verschiedenen Tierarten: von der Kuh, vom Kamel, vom Pferd.

“Kumys” (Stutenmilch) und “Schubat” (Kamelmilch) schmecken besonders im Sommer gut, wenn diese Getränke gekühlt serviert werden.

Wer es weniger exotisch mag, bleibt beim Tee, der gewöhnlich aus Schalen getrunken wird, immer heiss und meist mit Milch. Nach einem Getränk ist vielleicht wieder Platz für eine Süsspeise.

“Boursaky“z. B. Teigrollchen, die in heissem Fettgebacken werden, oder “Shent”, eine Mischung aus Quark, zerstoßener Hirse, Zucker, Rosinen und Butter versöhnen auch Vegetarier wieder mit der kasachischen Küche.

## **MASSEN MEDIEN: TV, ZEITUNGEN, ZEITSCHRIFTEN**

### **Presse**



In den letzten Jahren herrscht ein grosser Konkurrenzkampf unter den Zeitschriftenverlegern. Die Redaktionen der Zeitungen und Zeitschriften greifen zu “raffinierten” Methoden, um die Leser und dadurch auch deren Geld für sich zu gewinnen: Werbung, Skandalgeschichten, kostenlose Anzeigen für die

Leser, Fotos von nackten Damen u. a. Popular und gern gelesen werden die kasachstanischen Zeitungen und Zeitschriften "Karawan", " Wremja", "Express K", "Didar", "Kasach adebijety", "Egemendi Kasachstan", usw., sowie die Zeitungen und Zeitschriften aus Russland "Argumenti fakty", "Trud", "Iswestija" u.w.

### **Zeitung aus Glasfaserpapier wird Internet gedruckt**

Es ist Montag Vormittag. Noch etwas vom ausgelassenen Wochenende benommen sitzt Milli in der U-Bahn Richtung Universität. Trotz der hohen Geschwindigkeiten, die die <<Öffis>> mittlerweile erreichen, bleibt noch etwas Zeit, die Zeitung zu studieren. Aus ihrer tasche holt Milli eine dünne Zeitung im DIN A4 Format, die von einem Metallrahmen zusammengehalten wird. Die Zeitung besteht aus 16 Seiten, die aus mit Glasfaser verstärktem Papier bestehen. Bedruckt sind sie mit einer Art elektronischer Tinte. Diese Tinte besteht aus einer Chemikalie, deren Moleküle durch elektrische Ladung entweder schwarz oder weiß erscheinen. Die elektronische Zeitung lässt sich bequem verstauen und ist wie eine Zeitung aus Papier zu benutzen. Mit einem Nachteil: Obst kann man in ihr keines einwickeln. Wann immer Milli es will, kann sie die elektronische Zeitung an ihren Computer anschließen. Eine spezielle Software lädt aus dem Internet alle für Milli interessanten Neuigkeiten auf die Zeitungsseiten. Das selbständig lernende Programm kennt Millis Vorlieben und stellt ihre ganz persönliche Zeitung zusammen.

Die gute alte Zeitung aus Papier hat dennoch noch nicht ausgedient: Milli lässt es sich nicht nehmen, in ihrer Freizeit gemütlich in Hochglanz- Modemagazinen zu blättern oder in naturwissenschaftlichen Zeitschriften zu schmökern. Neben Publikationen im Internet bringen die Medienbetriebe der Zukunft nach wie vor auch Informationen in gedruckter Form heraus. Einen besonderen Boom erleben Zeitungen, die sich auf lokale und regionale Berichterstattung konzentrieren.

Montag, abend in Millis Wohnung: Milli, mach die Musik lieser. Die Nachrichten beginnen gleich, ruft Alex. Wie viele Menschen hat auch er das Bedürfnis nach einem, vom TV-Programm geregelten Tagesablauf: Sitcoms ab 17 Uhr, Nachrichten um 19.30 Uhr, Spielfilme ab 20.15 Uhr; denn trotz aller technischen Hilfen fühlt er sich bei der Suche von einzelnen Nachrichten und Unterhaltungsangeboten im Internet überfordert. Um die Bedürfnisse solcher Menschen zu befriedigen, gibt es nach wie vor Fernsehprogramme mit einem fixen Programmschema. Dennoch kommt das Fernsehen nicht mehr via Antenne, Kabel oder Satellitenschüssel, sondern via Internet ins Haus. Eine zentrale Rechenanlage, über die mittlerweile fast jeder Haushalt verfügt, verbindet die Medien Internet, Fernsehen, Zeitung und Telefon miteinander.

### **Bunter Vogel unter den strengen Modernen**

Prägend war für den jungen Mann im Jahr 1948 eine Wiener Schau mit Wesken Egon Schieles, lebensbestimmend wurde die Begegnung mit dem französischen Maler Rene Bro.Stowasser folgte dem Freund nach Paris und änderte seinen Namen programmatisch in Friedensreich Hundertwasser. Ausgedehnte Studienreisen führen ihn nach Marrakesch, Tunis, Italien, Tanger und Spanien. In den 50er und 60er Jahren entwickelte er seinen bunten unverwechselbaren Stil, der im Gegensatz zu den aufkommenden Strömungen der Abstraktion und Konzeptkunst stand.

Kunst war für den untrieblich Suchenden verbunden mit einem moralischen Anspruch. Er wollte erreichen, dass der Betrachter seiner Werke sein eigenes Verhältnis zur Natur überdenkt und neu gestaltet. „Der Mensch ist nur ein solcher, wenn er sich selbst als Individuum erkennt, das selbständig und kreativ-schöpferisch denkt und handelt.“ Die große Zeit des engagierten Friedensund Umweltaktivisten wurden die 70er und 80er Jahre. Staatsaufträge aus Deutschland, Österreich und von den Vereinten Nationen machten Hundertwasser populär, zahlreiche

Friedens- und Umweltschutzpreise folgten ebenso wie große internationale Ausstellungen.

In den 90er Jahren wurde es still um den bunten der Kunst. Der Zeitgeist nüchternsachlicher Funktionalität arbeitete gegen Hundertwassers Vorstellung von romantischem Naturerleben als Grundlage des Menschseins. Dem Theoretiker Hundertwasser wurde Dogmatismus vorgeworfen. Der Architekt sah sich als „Fassadenverhübscher“ verunglimpft, die zahlreichen öffentlichen Aufträge in seiner Heimat wurden als „Verhundertwasserung Österreichs“ bespöttelt. Der Künstler sah sich selbst als Einzelgänger und extremer Individualist. Allen Kritiken zum Trotz hielt er an seinem Bekenntnis zur Romantik fest. „Die Abwesenheit von Kitsch macht unser Leben unerträglich.“ Zuletzt bearbeitete Hundertwasser Aufträge in Deutschland und Neuseeland.

SEIN Markenzeichen sind bunte Säulen, goldene Zwiebeltürmchen und begrünte Dachterrassen. In Friedensreich Hundertwassers Häusern wie in seinen Bildern gibt es keine rechten Winkel und keine gerade Linie. Am Sonnabend ist der Künstler im Alter von 71 Jahren an Bord des Kreuzfahrtschiffes „Queen Elizabeth II“ im Pazifischen Ozean gestorben. Die Spirale war das häufigste Motiv seiner Arbeiten, und der ebenso populäre wie umstrittene Maler, Architekt und Ökologe kam immer wieder auf dieses Symbol für den Lebens zurück.

Am „Hundertwasserhaus“ in Wien, einem Sozialbau in der Nähe des Donaukanals im Süden der Stadt, gleicht kein Fenster dem anderen. Individualität und Abwechslung, ornamentale Gestaltung und bunte Farben wären die Säulen seiner Arbeit, ob nun in der Architektur oder in seiner Malerei. Der klingende Künstlernamen, den sich Friedrich Stowasser 1949 zulegte, war dem Maler und Graphiker Programm. Sein Werk entstand auch unter einem pazifistischen Anspruch, verbunden mit der Sorge um eine naturverbundene Lebensweise.

Der Künstler wurde am 15. Dezember 1928, als Sohle einer jüdischen Familie in Wien geboren. Friedrich Stowasser fiel an

der Montessori-Schule schon bald durch einen „außergewöhnlichen Farb- und Formsinn“ auf. Kunst wurde zu seiner Leidenschaft, doch die akademische Ausbildung langweilte ihn nur. An der Wiener Kunstakademie hielt er es 1949 gerade drei Monate aus. Wichtige Anregungen holte er sich durch Ausstellungen und persönliche Begegnungen mit Künstlern.

### **Österreicher mobil telefonieren – ein europäischer Spitzenwert**

Freude bei den Netzbetreibern – lange Gesichter bei der Telekom, die seit 1941 die Telefonzellen betreut. Handybesitzer brauchen nur in Notfällen eine Telefonzelle – wenn der Akku des Mobiltelefons leer ist.,, Wir werden reduzieren.“ Die Telekom reagiert mit Einsparungen. Die Standorte würden erhalten bleiben, die Anzahl der Telefonzellen aber verringert. „In Gebieten, in denen drei bis vier nebeneinander stehen, werden wir einsparen“, erklärt eine Telekom – Sprecherin. Künftig würden Kunden am jeweiligen Standort entweder ein Münz-oder ein Wertkartentelefon vorfinden. Österreich – weit soll jede zehnte Telefonzelle abgebaut werden - vor allem jene Zellen, die weniger als 10.000 Schilling Umsatz bringen. Das beschert jenen Menschen Probleme, die kein Handy besitzen. Kein Kleingeld dabei? Pech gehabt. Kleingeld, aber eine Zelle mit Wertkartentelefon erwischt? Auch Pech gehabt. Trotzdem: Totenglocken für die Telefonzellen zu läuten, sei übertrieben, betont man bei der Telekom. „Wir sind gesetzlich verpflichtet, eine Grundversorgung sicher zu stellen. „Wichtige Telefonzellen-beispielsweise in Krankenhäusern – würden nicht abgebaut. Die Telefonzellen (3,55 Sprechstellen pro Tausend Einwohner) würden noch immer gut angenommen: „Wir nehmen dort mehr ein als viele glauben.“ Nähere Details will man nicht verraten. Nur soviel: In allen heimischen Telefonate ein bis drei Minuten dauern. Aber die Umsätze sinken durch den Handy-Boom, dazu kommt die Euro-Umstellung als nächste finanzielle Belastung für das Telefonzellen – Netz zu. Die Kosten für die Umstellung werden dabei von der Telekom auf rund 300 Millionen Schilling geschätzt. Bei modernen

Apparaten klappt die Umstellung auf die neue Europawährung per Software. Ältere Telefone werden abmontiert, und je nach Standort ersetzt.

*Die Presse, 28.12.2000*



### **Geld und Bankwesen**

Am Januar 1999 startete gemäß dem Vertrag von Maastricht die Europäische Währungsunion (EWU). Währungseinheit der Teilnehmerländer ist von diesem Zeitpunkt an der Euro (1 Euro= 100 Cent). Als Untereinheit des Euro bleibt die Deutsche Mark (1DM = 100 Pfennige) für eine dreijährige Übergangsphase bis zum Jahresende 2001 weiterhin alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel in Deutschland. Das neue Euro-Bargeld wird zu Beginn des Jahres 2002 die bis dahin

fortbestehenden nationalen Noten und Münzen ablösen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, bargeldlose Zahlungen seit dem 1. Januar 1999 in Euro abzuwickeln.

### **Das Eurosystem**

Im Dezember 1991 wurde im Vertrag von Maastricht vereinbart, bis spätestens 1999 eine Europäische Wirtschafts- und Währungsunion zu errichten und die geldpolitische Souveränität auf das politisch unabhängige Eurosystem (die Europäische Zentralbank und die nationalen Zentralbanken der EWU-Teilnehmerstaaten) zu übertragen. Anfang Mai 1998 wurde vom Europäischen Rat beschlossen, dass zunächst elf Staaten die gemeinsame Währung einführen. Die Teilnehmerländer mussten strenge Aufnahmekriterien (stabile Preise und Wechselkurse, niedrige Zinsen, Haushaltsdisziplin) erfüllen und sich zur Fortführung einer soliden Finanzpolitik auch nach Beginn der Währungsunion verpflichten.



Das Eurosystem hat am 1. Januar 1999 die alleinige Zuständigkeit für die Geldpolitik der Teilnehmerstaaten übernommen. Für die Europäische Zentralbank ist die Sicherung der Preisstabilität das oberste Ziel; alle anderen Ziele haben dieser Aufgabe zurückzustehen. Wichtigstes Entscheidungsgremium ist der Rat der Europäischen Zentralbank. Diesem gehören die Mitglieder des Direktoriums und die Präsidenten der nationalen Zentralbanken an. Der Rat der Europäischen Zentralbank legt die geldpolitischen Leitlinien für die EWU fest. Die laufenden Geschäfte werden durch das Direktorium wahrgenommen. Ihm gehören der Präsident, der Vizepräsident sowie vier weitere Mitglieder an. Sie werden nur einmalig für maximal acht Jahre ernannt. In dieser Zeit können sie nicht abberufen werden. Auch damit wird die Unabhängigkeit der Europäischen Zussgesichert.

**Der Maschinen- und Anlagenbau** ist mit seinen über 3600 Betrieben in den alten und rund 930 Betrieben in den neuen Bundesländern die größte deutsche

Industriegruppe. Sie ist traditionell mittelständisch geprägt und nimmt dank ihrer Flexibilität und technologischen Leistungsfähigkeit weltweit eine Spitzenstellung ein. Nur drei Prozent der Betriebe



haben mehr als 1000 Mitarbeiter. Das sind hauptsächlich Unternehmen, die Serienerzeugnisse herstellen oder komplexe Großanlagen kopieren und fertigen. Über 90 Prozent der Maschinenbauunternehmen sind Klein- und Mittelbetriebe mit unter 300 Beschäftigten. Sie haben sich auf bestimmte Fachgebiete spezialisiert. Als Ausrüster der Industrie kommt diesem Wirtschaftszweig eine Schlüsselstellung zu. Die Produktpalette ist im internationalen Vergleich einzigartig und umfasst rund 17000

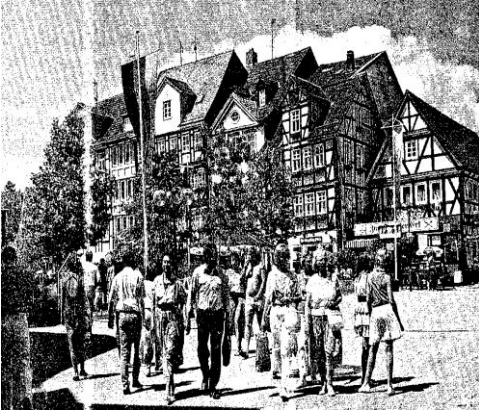
verschiedene Erzeugnisse – von Armaturen über Druckmaschinenn und Landmaschinen bis hi zu Werkzeugmaschinen. 1991 erzielte der Maschinenbau mit seinen knapp 1,2 Millionen Beschäftigteneinen Gesamtumsatz von 240 Milliarden DM. Rund 60 Prozent der Produkte wurden im Ausland abgesetzt. Damit bestritt die Bundesrepublik ein Fünftel der gesamten Maschinenausfuhr der westlichen Industrieländer.

**Die chemische Industrie** ist der wichtigste Zweig der Grundstoffund Produktionsgüterindustrie in der Bundesrepublik; sie nimmt dank modernster Technologie und eines hohen Forschungsaufwands weltweit eine führende Position ein. Drei Großunternehmen der Chemie zählen auch weltweit zu den wwichtigsten Konzernen;



daneben gibt es zahlreiche mittelständische Unternehmen. Mit ihren rund 594 000 Mitarbeitern setzte die Chemische Industrie 1991 in Westdeutschland 165,9 Millarder DM um, wobei die Exortguote bei rund 50 Prozent lag. Ganz erheblich sind die Anstrengungen der Chemmischen Industrie für den Umweltschutz, wosie auf manchen Gebieten eine Vorreiterrolle übernommen hat. Die Chemie in den neuen Bundesländern hat eine lange Tradition, ist jedoch in vielen Bereichen nicht wettbewerbsfähig. Ziel ist, die traditionellen Chemiestandorte im Kern zu erhalten. Wichtige Voraussetzungen dafür sind rasche Privatisierung und Neuansiedlungen an lesen Standorten. Die Aussichten dafür sind gut.

## Hessen



Verkehrsdrehscheibe Rhein-Main. Die zentrale Lage von Hessen im alten Bundesgebiet hat die Rolle seiner Metropole Frankfurt (635 000) als des wichtigsten Finanzplatzes in Deutschland ebenso begünstigt wie die Ausstrahlungs- und die Anziehungskraft seiner Messen. Hier treffen sich Autobahnen und Eisenbahnstrecken; hier liegt der riesige Rhein-Main-Flughafen mit dem größten Passagieraufkommen des europäischen Kontinents. Frankfurt am Main ist Sitz der meisten deutschen Großbanken und vieler ausländischer Filialbanken. Auch wacht hier die Deutsche Bundesbank über die Stabilität der D-Mark.

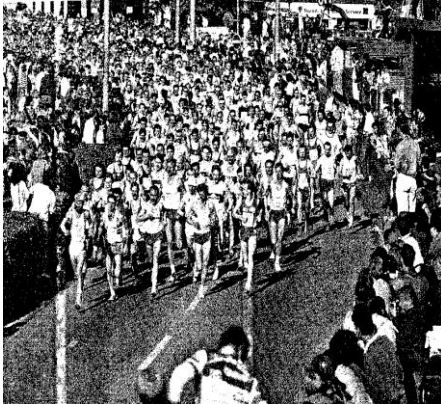
Wirtschaftszentrum mit kulturellem Flair. Die Rhein-Main-Region ist nachst dem Industriegebiet Rhein und Ruhr und neben Berlin der größte wirtschaftliche Ballungsraum Deutschlands. Hier sind u.a. Firmen wie Hoechst und Opel oder Degussa ansässig. Ein weiteres Industriezentrum mit Maschinen-, Waggon-, Lokomotiv-, und Automobilbau hat sich in Nordhessen um Kassel gebildet. Unter Kunstfreunden genießt diese Stadt einen guten Ruf dank ihrer reichen Sammlungen mit niederländischer Malerei und den von zeitgenössischen Künstlern in aller Welt beschickten „documenta“-Ausstellungen. Südhessen ist Standort der Lederindustrie (Offenbach), sein Zentrum ist Darmstadt mit einer renommierten Technischen Hochschule und der Mathildenhöhe, zu Beginn unseres Jahrhunderts ein Zentrum des Jugendstils.

Frankfurt, die Geburtsstadt Johann Wolfgang von Goethes (1749-1832), ist eine Stadt der Kunst: Das Museumsufer belegt es augenfällig. Sie ist dazu eine Stadt des Theaters und der Verlage. Die internationale Buchmesse, auf der jährlich der Friedenspreis des

deutschen Buchhandels verliehen wird, ist die größte Bucherschau der Welt. Jedes Jahr stellt sie ein Land oder eine Region in den Mittelpunkt ihrer Rahmenveranstaltungen. Im Jahr 1991 war ihr Schwerpunktthema Spanien.

### Freizeit und Urlaub

Reisen gehört zu den beliebtesten freizeitbeschäftigungen der



Deutschen. Rund 70 Prozent der über 14jährigen Deutschen haben 1991 eine Urlaubsreise von mindestens fünf Tagen unternommen. Noch höher war der Anteil bei der Bevölkerung in den neuen Bundesländern, die einen groben

reisenachholbedarf hatte, da sie jahrzehntlang nur in Ausnahmefällen in die westlichen Länder fahren durfte. Nur Reisen innerhalb der ostlichen Staatengemeinschaften waren ihr erlaubt.

Wachsender Wohlstand und immer kürzere Arbeitszeiten ermöglichen den Berufstätigen immer mehr Urlaub und freizeit. Die durchschnittliche jährliche Arbeitszeit betrug im Jahr 1991 nur noch 1557 Stunden.

Das war in Deutschland nicht immer so. Noch um die Jahrhundertwende kannten die wenigsten Arbeitnehmer Urlaub. Einstmals gab es 1903 in Branchen wie der Metallindustrie und bei Brauereien ansätze für einen Jahresurlaub. Er lag bei drei Tagen. 1930 hatten die deutschen Arbeitnehmer dann einen durchschnittlichen Jahresurlaub zwischen drei und 15 Tagen. erst 1974 wurde in der alten Bundesrepublik ein gesetzlicher Mindesturlaub von 18 Tagen eingeführt. Heute sehen die meisten Tarifverträge einen Urlaub von sechs Wochen und mehr vor. Dazu wird in den meisten Unternehmen ein Urlaubsgeld gezahlt.

## Die Reizele

Viele deutschen verbringen die ferien im eigenen Land. Die meisten Urlauber zieht es aber in die wärmeren sudichen Lander.Sie gaben 1900 im Ausland über 50 Miliarden DM aus. Dem gegenüber lissen ausländische Touristen in deutschland rund 17 Milliarden DM. Unter den Reisezielen im Ausland liegen italien, Spanien, Osterreich, Frankreich, die Schweis und die USA an der Spitze. Die deutschen Urlauber können auf ein immer größeres Angebot der reiseveranstalter zuruckgreifen. Dabei haben sich die Gewohnheiten und Wunsche geandert.Standen fruher das Ausruhen und Sonnenbaden im viel körperlicher Bewegung vor. Sie suchen die freie, von Umweltschaden nicht belastete Natur. Dies gilt auch für die Gestaltung der Freizeit an den Wochenenden. Zahlreiche Vereine und Verbände, der Staat, die Kirchen und Gemeinden bemühen sich, der Bevölkerung "Freizeitangebote" zu unterbeiten.

## Deutschland als Reiseland

Deutschland ist ein Reiseland mit einer bemerkenswerten Vielfalt von Stadten und Landschaften auf vergleichweise engem



Raum auch für die Deutschen selbst ist die Bundesrepublik ein beliebtes Reiseland: Fast die Hälfte sucht das Ferienziel im eigenen Land. Nur 13 Prozent der Übernachtungen entfallen auf Ausländer (zum Vergleich: In Österreich sind zwei Drittel). Immerhin lieben die ausländischen Besucher 1990 rund 17.3 Milliarden DM im Land.

Was Deutschland zu bieten hat. Über Jahrhunderte hin war der deutschsprachige Raum ein lockerer Bund vieler souveräner Einzelstaaten mit vielen kleinen und groberen Residenzen oder Hauptstädten. In fast allen blühte ein eigenständiges kulturelles Leben. Davon zeugen heute quer durchs Land Baudenkmäler und



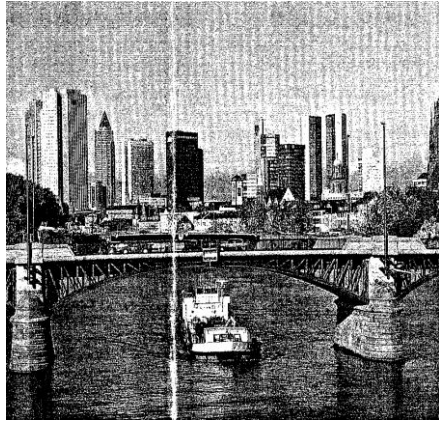
Bibliotheken, Museen und Kunstsammlungen, Gärten und theater. Es sind beliebte Reiseziele für Kunstkenner und -liebhaber.

Aber auch die Vielfalt der Landschaften lockt. Im Norden sind es Küsten und Inseln. Gern besucht werden die Seenplatten in Holstein und Mecklenburg, die Mittelgebirge und die Alpen. Im Süden kommen der Bodensee und die bayerischen Seen hinzu. Romantische Szenerien bieten die Flusstäler von Rhein, Main, Mosel, Neckar, Donau und Elbe. Über 80 Touristikstraßen abseits der groben Verkehrsadern erschließen die alten Kulturlandschaften und schaffen Nähe zu den verschiedenartigsten Sehenswürdigkeiten. Sie führen durch besonders schöne Teile des Landes und laden zum Anschauen, Verweilen und Einkehren ein. Die bekannteste Ferienstraße ist die Romantische Straße, die vor allem in Rothenburg ob der Tauber, Dinkelsbühl und Nordlingen das Mittelalter lebendig werden läßt.

## Die Schifffahrt

Als großes Export- und Importland hat die Bundesrepublik auch eine eigene Handelsflotte. Sie gehört zu den modernsten und sichersten der Welt und zählt 1066 Schiffe mit 5,68 Millionen Bruttoregistertonnen. Zwei Drittel der Schiffe sind nicht älter als zehn Jahre. Auf dem Gebiet der Containerschiffe und im Roll-on-Roll-off-Verkehr gehört Deutschland zu den führenden Ländern.

Die deutschen Seehäfen (die größten sind Hamburg, Bremen/Bremerhaven, Wilhelmshaven, Lübeck und Rostock) haben ihre Position im internationalen Wettbewerb behauptet. Ausländische Häfen wie Rotterdam liegen zwar verkehrsgünstiger, doch blieben die deutschen Häfen durch umfangreiche



Investitionen in die Infrastruktur und in ihre modernen Förder- und Hebeeinrichtungen konkurrenzfähig. Sie sind heute "schnelle Häfen", in denen auch große Seeschiffe in kurzer Zeit beladen und gelöscht werden können. Die Ostseehäfen in Mecklenburg - Vorpommern warten vom Verkehr mit Osteuropa besondere Impulse.

Die Binnenschifffahrt verfügt in Deutschland über ein leistungsfähiges Netz von Wasserstraßen. Die wichtigste internationale Wasserstraße ist der Rhein, auf dem rund zwei Drittel der deutschen Binnenschiffslasten befördert werden. Rund 3900 deutsche Frachtschiffe sind auf Flüssen und Kanälen mit einer Länge von 6700 km unterwegs. Dieses Netz wird weiter ausgebaut und modernisiert, sei es für den innerdeutschen Verkehr weiter wie beim Mittellandkanal und Elbe-Havel-Kanal, sei es für die Steigerung des Güteraustauschs mit Osteuropa über den Rhein-Main-

Donau-Kanal, der eine durchgehende Wasserstraßenverbindung zwischen Nordsee und Schwarzem Meer schafft.

## Die Luftfahrt



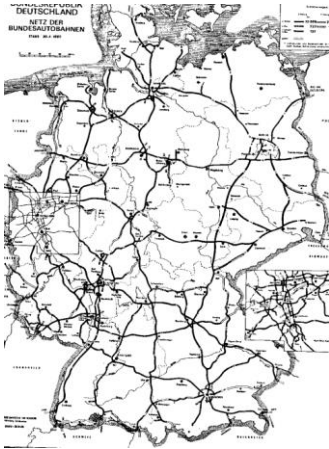
Die hohen Zuwachsraten im internationalen Luftverkehr stellen in Deutschland steigende Anforderungen an Flughäfen und Flugsicherung. 1990 wurden auf den deutschen Flughäfen 82 Millionen Fluggäste registriert. Dazu kamen fast 1,8 Millionen Tonnen Luftfracht. Der größte Flughafen ist Frankfurt am Main; er ist auch einer der wichtigsten in Europa. Weitere Flughäfen in Deutschland sind u.a. Berlin-Tegel und Berlin-Schönefeld, Hamburg, Bremen, Hannover, Düsseldorf, Köln/Bonn, München, Nürnberg, Stuttgart, Saarbrücken, Leipzig, Dresden und Erfurt. Ausbauten sind vor allem für Benin zu erwarten.

Die Deutsche Lufthansa gehört zu den bedeutenden internationalen Fluggesellschaften. Sie beförderte 1990 rund 22,5 Millionen Passagiere. Zu ihrer Flotte zählen über 220 moderne Maschinen. Im Ferienflugverkehr benutzen jährlich über 15 Millionen Fluggäste die Gesellschaften Condor, LTU, Hapag-Lloyd, Aero-Lloyd, German Airlines und kleinere Charterunternehmen. Rund 90 internationale Luftverkehrsgesellschaften fliegen im regelmäßigen Linienverkehr die deutschen Flughäfen an. Von dort aus bestehen direkte Flugverbindungen zu rund 200 Zielen in mehr als 90 Ländern.

Die deutschen Flughäfen werden in privatrechtlicher Form betrieben, wobei die öffentliche Hand die Kontrolle ausübt. Für die Flugsicherung ist die Bundesanstalt für Flugsicherheit zuständig. Im stark belasteten deutschen Luftraum werden die



Sicherheitsstandards der Flughäfen und der Flugsicherung laufend der Entwicklung angepaßt.



### **Perspektiven der Verkehrspolitik**

Verkehrswissenschaftler sagen voraus, daß der Verkehr in Deutschland weiter wachsen wird. So soll sich der Personenverkehr auf der Straße bis zum Jahr 2010 noch einmal um rund 30 Prozent erhöhen. Der Eisenbahnverkehr wird laut Prognose um 40 Prozent zunehmen, der Luftverkehr könnte sich gar mehr als verdoppeln. Im Güterfernverkehr sind die Zuwachsraten noch deutlicher. So wird im Straßengüterfernverkehr mit einem Zuwachs um 95 Prozent gerechnet, bei der Bahn um 55 Prozent. Um so wichtiger ist es, daß Verkehrssystem so umweltgerecht und sicher wie möglich gestaltet wird und seine Kapazitäten optimal genutzt werden.

**Der Kulturfederalismus** Nirgendwo ist die federale Struktur der Bundesrepublik deutlicher ausgeprägt als auf dem Gebiet des kulturellen Lebens. Es gab in Deutschland nie eine zentrale Kulturmetropole vergleichbar mit Paris für Frankreich oder London für England. Das kulturelle Eigenleben der Länder hat kleine und große Kultuzentren unterschiedlichen Profils entstehen lassen. Kulturelles und wissenschaftliches Leben entfaltet sich selbst in kleinen Städten und Gemeinden.

Diese Vielfalt lässt sich schon an der regionalen Verteilung der verschiedenen kulturellen Institutionen und Aktivitäten in Deutschland darstellen. Die Deutsche Bibliothek, eine Einrichtung des Bundes, hat Standorte in Frankfurt am Main, Leipzig und Berlin. Das Bundesarchiv, mit der Hauptdienststelle in Koblenz, verfügt über Außenstellen u.a. in Berlin, Potsdam, Freiburg im Breisgau und Bayreuth. Die größte

Konzentration von Medien hat Hamburg aufzuweisen, Köln, Dusseldorf und Kassel sind nur drei der Zentren des modernen Kunstlebens. Die meisten Bühnen bietet Berlin. Die bedeutendsten Museen verteilen sich auf Berlin, Dresden, Hildesheim, Frankfurt/Main, Köln, München, Nürnberg und Stuttgart. Die beiden wichtigsten Literaturarchive liegen in Marbach und Weimar.

Die meisten kulturellen Einrichtungen der Bundesrepublik werden von den Bundesländern, von den Städten und Gemeinden unterhalten. Die Gesetzgebung in kulturellen Angelegenheiten ist- von wenigen Ausnahmen abgesehen- Sache der Länder. Jedes Land gestaltet auch das Bildungswesen gossstenteils selbstständig. Eine Plattform der Zusammenarbeit ist die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder, die wichtige Koordinierungsaufgaben zwischen den Ländern wahrnimmt.

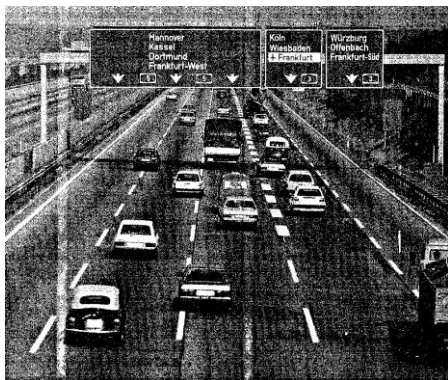
Ein Ministerium für Kultur auf Bundesebene hat es in der Bundesrepublik Deutschland aus den genannten Gründen noch nie gegeben. Indessen hat die Bundesregierung einen Beauftragten für die Angelegenheiten der Kultur und der Medien ernannt, der im Range eines Staatsministers beim Bundeskanzler tätig ist. Er koordiniert unter Wahrung der Zuständigkeiten der Länder die kulturpolitischen Kompetenzen des Bundes, die bisher auf verschiedene Bundesministerien verteilt waren. Der Staatsminister und Beauftragte der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und Medien versteht sich als Ansprechpartner und Impulsgeber für die Kulturpolitik des Bundes sowie als Interessenvertreter für die deutsche Kultur auf internationaler, zumal auf europäischer Ebene. Sein besonderes Augenmerk gilt der kulturellen Förderung der Hauptstadt Berlin und der ostdeutschen Länder.

### **Der Deutsche Kulturrat**

Der Deutsche Kulturrat wurde 1982 als politisch unabhängige Arbeitsgemeinschaft kultur- und medienpolitischer Organisationen und Institutionen von bundesweiter Bedeutung

gegründet. Seit September 1995 ist er ein eingetragener Verein. Der Deutsche Kulturrat ist der Spitzenverband der Bundeskulturverbände. Er ist der Ansprechpartner der Politik und Verwaltung des Bundes, der Europäischen Union sowie der Länder und Kommunen in allen übergreifenden kulturpolitischen Angelegenheiten. Aufgabe des Deutschen Kulturrates ist es, bundesweit spartenübergreifende Fragen in die kulturpolitische Diskussion auf allen Ebenen einzubringen. Acht Sektionen gehören dem Deutschen Kulturrat als Mitglieder an, die ihrerseits mehr als 190 selbstständige Verbände und Einrichtungen zusammenfassen; der Deutsche Musikrat, der Rat für Darstellende Künste, die Arbeitsgemeinschaft Literatur, der Kunstrat, der Rat für Baukultur, die Sektion Film/ Audiovision und der Rat für Soziokultur.

### Dicke Luft durch Autoverkehr



Es gibt keinen Zweifel:  
Ozonsmog macht krank.  
Tränende Augen,  
Atembeschwerden und  
Kopfschmerzen sind nur erste  
Anzeichen. Ozon bewirkt viel  
Schlimmeres: Es schädigt die  
Lungen – nicht nur  
kurzfristig, sondern  
dauerhaft. Es löst Asthma aus  
und fördert Allergien. Ozon  
ist also eine Gefahr für uns

alle. Besonders betroffen sind Menschen, die sich viel draußen bewegen: etwa Sportler oder Menschen, die in Ferien körperlich schwer arbeiten. Ozonopfer Nummer eins sind jedoch die Kinder. Sie sind fast immer in Bewegung, spielen und toben draußen, atmen häufiger und nehmen dadurch viel mehr Ozon auf. Kindliche Atemorgane können Ozonangriffe schwerer abwehren, das Reizgas

dringt schneller über die Bronchien bis zu den Lungenbläschen vor. Die Folge: Die Anfälligkeit für allergisches Asthma wird größer. Über eine Million Kinder in Deutschland haben bereits Asthma. Schon ab Konzentrationen von 120 Mikrogramm Ozon pro Kubikmeter Luft kann es zu Schädigungen der Atemwege kommen. Im Sommer werden extreme Konzentrationen dieses Reizgases zum Gesundheits- und Umweltproblem. Ozon ist ein Reaktionsprodukt aus Stickoxiden (NO<sub>x</sub>) und Kohlenwasserstoffen (HC)-Substanzen, die vor allem aus Autoauspuffrohren stammen. Für rund 70 Prozent der Stickoxid-Emissionen in der Bundesrepublik ist der Autoverkehr verantwortlich. Bei den Kohlenwasserstoffen liegt der Anteil bei rund 50 Prozent. Ozon ist ein natürlicher Bestandteil der Luft. In den oberen Luftschichten ist es sogar lebensnotwendig, da es als Filter für die gefährlichen UV-Strahlen der Sonne wirkt. In Bodennähe tritt Ozon normalerweise nur in geringen Konzentrationen auf. Bei intensiver Sonneneinstrahlung jedoch baut es sich aus Autoabgasen in großen Mengen zusammen, hochgiftig und chemisch sehr reaktiv.

### Messen und Ausstellungen



Deutsche Messen haben Tradition: Sie entwickelten sich im frühen Mittelalter aus einzelnen Märkten, auf denen die Menschen zusammenkamen, um Handel zu treiben. Die Messen standen unter dem Schutz gekrönter Häupter. So verlieh Kaiser Friedrich II. am 11. Juli 1240 dem Staat Frankfurt am Main das Messeprivileg und stellte die zur Messe reisenden Kaufleute unter seinen Schutz. Einem Privileg Kaiser Maximilians von 1507 verdankt die Leipziger Messe, die aus bereits 1165 bezeugten Märkten hervorgegangen ist, ihre spätere Blütezeit.

Heute ist die frühere Universaasse in Deutschland von der Fachmesse für einen oder mehrere Wirtschaftszweige abgelöst worden. Der Messeplatz Deutschland ist weltweit anekannt: Von den international etwa 150 fuhrenden Fachmessen finden rund zwei Drittel in Deutschlandstatt. Rund 162 000 Aussteller,darunter rund 77 000 ausländische Teilnehmer, prasentierten im jahr 1999 den uber zehn Milliontn Besuchern auf 180 uberregionalen Messen und Aussetelleung ihre Produkte und Dienstleistungen Der Gesamtautwand der ausstellenden Wirtschaft Messebeteiligungen in Deutschland wird auf rund elf Milliarden DM geschätzt.

Messen gehören heute zu den wichtigsten und effizientesten Marketinginstrumenten. Ihre Svarke lieget-gerade auch im Zeitalter des Internet-in der dierekten persönlichen Kommunikation. Der Anteil von Ausstellern aus dem Ausland auf deutschen Messen wachst stangig und lfg 1999 bei fast 48 Prozent. Ein wachsendes internationals Angebot belebt den Wettbewerb und zieht in der Floge groberslinternationales Besucherinteresse nach sich.Neben den grofen Messen finden jährlich in Deutschland rund 200 regnale und eine Vielzahl kleinerer Ausstellungen statt (siehe Tebelle, S.510).

### **Die wichtigsten Messeplätze**

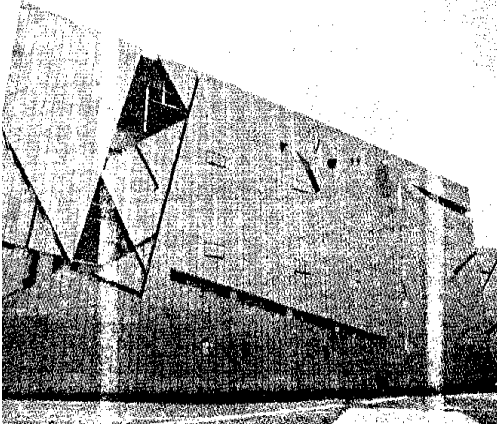
Die wichtigsten deutschen Menssestadte sind: Berlin, Dasseldort, Essen, Frankfurt am Main, Freidrichshafen, Hamburg, Hannnnover, Köln, Leipzig, München, Nurnberg und Stuttgart. In Hannover finden die beiden grobten Messen der Welt statt. Die 1947 gegründete Hannover-Messe verzeichnete 1999 rund 7700 Aussteller auf einer Standflache von 270 000 Quadratmetern. Die Hannover-Messe zeigt das Weltangebot für zahlreiche Branchen der Investitionsguterindustrie. Seit 1986 wird für die Bereiche Büroatomisierung, Informations-und Telekommunikationstechnik die „CeBIT“, veranstet, die aus der Hannover sind die Metallbearbeitungsmesse EMO die Internationale Automobilausstellung (IAA)-Nurtzfahrzeuge und LIGNA (Holz-und Fortwirtschaft).

Frankfurt am Main ist Schauplatz der Konsumgütermessen „Ambiente“ und „Tehdenece“ mit den Schwerpunkten Tischkultur und Küche sowie Geschenk-Ideen und Wohnaccessoires. Außerdem bietet Frankfurt zum Beispiel die Internationale Automobilausstellung (IAA)-Personenkraftwagen und die internationale Fachmesse „Sanitär-Heizung-Klima“. Eine starke Antenne der Welt zusammenführt.

In Köln gehören die „ANUGA“ (Weltmarkt für Ernährung), die „photokina“ (Weltmesse des Bildes), die Internationale Möbelmesse und weitere Spezialmessen für Herrenmode, Haushaltsgeräte, Eisenwaren und Fahrräder zum Programm. In Berlin sind vor allem die „Grüne Woche“ (Land- und Ernährungswirtschaft), die Internationale Tourismusbörse, die Internationale Funkausstellung und die „ILA-Interesse“ finden. Bedeutende Veranstaltungen in Düsseldorf sind die „drupa“ (Druck und Papier), die Kunststoffmesse, die MEDICA (Weltforum für Arztpraxis und Krankenhaus), die „interpack“ (Verpackungstechnologie) sowie die internationale Modemesse.

Im Mittelpunkt in München, wo 1998 auf dem ehemaligen Flughafen München-Riem ein völlig neues, hochmodernes Messegelände eröffnet worden ist, stehen die „Bauma“ (Internationale Baumaschinenmesse), die „ispo“, die internationale Sportartikelmesse. Wachsende Bedeutung haben die Spezialmessen für Computer und elektronische Bauelemente. Weltweite Bedeutung haben darüber hinaus die Internationale Spielwarenmesse in Nürnberg und zum Beispiel die Messen „Schweißen und Schneiden“ in Essen und „Schiff, Maschine, Meerestechnik“ in Hamburg.

Die deutsche Vereinigung hat zwei höchst unterschiedliche Formen der Messewirtschaft zusammengeführt: das staatlich gelenkte, auf die Leipziger Universalmesse ausgerichtete Messewesen der frühen DDR. Leipzig hat inzwischen eine neues, auf Fachmessen ausgerichtete Messekonzepte entwickelt und ein neues Messegelände erstellt, eines der modernsten in Europa, Leipzig baut dabei auch auf seine Kompetenz im Handel mit den Staaten Mittel- und Osteuropas.



## Architektur und Design Ruckblick

Deutsche Architektur war in den ersten 30 Jahren des 20. Jahrhunderts richtungweisend. Die stärksten Impulse gingen von Weimar und Dessau aus, wo in den Zwanzigerjahren das Bauhaus begründet und der nach ihm benannte Stil wurde. Mit Walter Gropius (1883-1969) und Ludwig Mies van der Rohe (1886-1969) als führenden Köpfen fand er weltweit Verbreitung. Meisterwerke ihrer Synthese von Baukunst, Technik und Funktionalität sind heute in allen Erdteilen zu finden. Die deutsche Gegenwartarchitektur hat

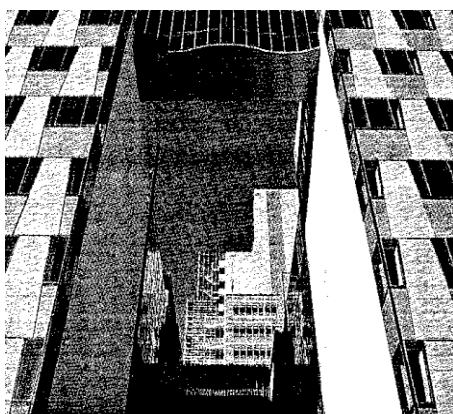
Lange unter ihrer schwierigen Ausgangssituation nach 1945 gelitten. Die zerstörten Städte mussten schnell wieder aufgebaut werden, Millionen Menschen benötigten preiswerten Wohnraum. Auf architektonische Qualität wurde oft weniger Wert gelegt, im Vordergrund stand ein primär ökonomisch orientierter Bauwirtschafts-Funktionalismus, der an der Gestaltung der Wohn- und Arbeitswelt nur geringes Interesse hatte und dessen Folgen heute noch vielerorts sichtbar sind. Im Westen des geteilten Deutschland haften sich schon in den Sechzigerjahren die Klagen über monotone Trabantenstädte und gesichtslose Industrie- und Gewerbegebiete an der Peripherie der Städte wie auch über das achtlose Verbauen der Innenstädte. Von "Unwirtlichkeit" (Alexander Mitscherlich) der Innenstädte war die Rede, ehe Mitte der Siebzigerjahre eine substanzwahrende städtebauliche Entwicklung politische und gesellschaftliche Priorität erhielt.

Mindestens gleichgroße architektonische und städtebauliche Sünden wurden in dieser Zeit in der früheren DDR begangen. Wertvolle alte Bausubstanz, die überwiegend in den Innenstädten noch vorhanden

war, wurde zerstört. Die knappen Mittel des Wohnungsbaus flossen in Grossiedlungen an der Randern der Städte, die in monotone Plattenbauweise errichtet wurden. Von wenigen Ausnahmen (Rekonstruktionen wie zum Beispiel der Semper-Oper in Dresden) oder Neubauten abgesehen, hatten die Architekten zu wenig Möglichkeiten, eine zeitgemasse Architektur durchzusetzen.

Neben den erforderlichen Materialien fehlte es häufig an qualifizierten Fachleuten.

Stilbildende Architekten der Gegenwart. Heute gibt es in Deutschland immer mehr Beispiele einer modernen, experimentierfreudigen und gleichwohl menschengerechten Architektur. Manches gelungene Bauwerk verdankt seine Entstehung noch immer Stil und Denken des Bauhauses, aber auch neuere Trends der Architektur haben bemerkenswerte Bauten entstehen



lassen, zum Beispiel Hightech-Gebäude, bei denen wichtige Funktionselemente wie Fahrstühle, Rolltreppen und Versorgungsleitungen mit oft unterschiedlicher Farbgebung nach außen verlegt wurden damit zugleich als Baudekoration dienen. Auch anderer Schmuck, zum Beispiel Kapitelle, Gesimse,

Ornamente im Stil des Art deco, durchbricht heute in großer Variationsbreite als Blickfang im Sinne der Architektur als Kunst das Postulat nach bloßer Funktionserfüllung. Diese postmoderne Architektur findet nach jahrelanger Diskussion, die sich u.a. an der Neuen Staatsgalerie in Stuttgart (James Stirling, Michael Wilford, 1984) entzündet hatte, heute weltweite Anerkennung.

Zur Spitzengruppe deutscher Architekten zählen unter anderen: - Cottfried Bohm, der 1986 als erster Deutscher den "Pritzker Architecture Prize" erhalten hat.



- Gunter Behnisch, nach dessen Entwürfen nicht nur die Bauten und Anlagen der Olympischen Spiele in München, sondern 1993 auch der neue Plenarsaal des Deutschen Bundestages in Bonn errichtet wurde

- Frei Otto, der auf dem Gebiet flexibler Hängedachkonstruktionen und auf dem des ökologischen Bauens hervortrat

- Oswald Mathias Ungers, dessen Bauten eine streng geometrische Formgebung aufweisen.

- Joseph Paul Kleihues und Hardt-Waltherr Hamer, die als Planungsdirektoren der Internationalen Bauausstellung in Berlin sowohl die Diskussion über neue Architektur (Kleihues) als auch über den Umgang mit Altbauquartieren (Hamer) maßgeblich beeinflusst haben.

- Volker Staab, der mit der Münchner Pinakothek der Moderne und dem Museum Georg Schaeferen Schweinfurt dem heutigen Museumsbau wertvolle Impulse vermittelt hat

- Axel Schultes, der 1993 den Berliner "Internationalen städtebaulichen Ideenwettbewerb Spreebogen" gewann und für den Neubau des Bundeskanzleramtes verantwortlich zeichnet (zusammen mit Charlotte Frank). Bedeutende Bauwerke. Repräsentativbauten sind in Deutschland mit herausragenden Beispielen. Von allem die öffentlichen Bauherren schreiben meist Architekturwettbewerbe aus, bevor sie sich für die Ausführung eines bestimmten Entwurfes entscheiden. Diese Ideen- und Realisierungswettbewerbe sind maßgebliche Instrumente zur Förderung der Baukultur in Deutschland. Schon vor rund 40 Jahren entstanden unter diesen Voraussetzungen herausragende Bauwerke wie das Dreischeiben-Hochhaus (Thyssenhaus) in Düsseldorf (Helmut Hentrich und Hubert Petschnigg, 1960). Ein Beispiel unkonventionellen, dynamischen Bauens ist die Hauptverwaltung der Autofirma BMW in München mit ihrer auffälligen Zylinderform. Dies gilt auch für das Bahlsen-Gebäude in Hannover mit seiner kubischen Verschachtelung (Dieter Bahlo, Jorn Kohnke, Klaus Stosberg, 1974).

Weltbekannt sind die Anlagen für die Olympischen Spiele 1972 in München mit ihrer Zeltdachkonstruktion. Die Anlagen sind in einen Park eingebettet, der auch nach den Spielen seinen Wert als

Freizeitanlage behielt. In der Philharmonie in Berlin (Hans Scharoun,1963) sind die Zuhorerterrassen weinbergartig auf das zentrale Orchester ausgerichtet. Beim Stadttheater in Munster wurde eine klassizistische Ruine in den Baukörper integriert. Der Neubau der Munsterschen Stadtbibliothek in Form eines Doppelgebäudes-ein Bauteil erinnert an ein Schiff-fand Anfang der Neunzigerjahre in der Fachwelt besondere Aufmerksamkeit. (Julia Bolles-Wilson und Peter Wilson,1993).

Hervorragende Museumsbauten schufen Hans Dollgast (Wiederaufbau der Alten Pinakothek in München,1957), Alexander Freiherr von Branca (Neue Pinakothek in München, 1981), Hans Hollein (Museum Abteiberg in Monchengladbach,1982), Peter Busman und Godfrid Haberer (Wallrat-Richartz-Museum/Museum Ludwig in Köln,1986).

Die Stadt Frankfurt am Main errichtete in den Achtzigerjahren eine "Museumslandschaft" am Mainufer: Deutsches Architektur-Museum (Oswald Mathias Ungers,1984), Filmmuseum (Helge Bofinger,1984), Museum für Kunsthandwerk (Rihard Meier,1984), Museum für Vor-und Frühgeschichte (Josef Paul Kleihues,1989),Judisches Museum (Ante Josip von Kostelac,1986), Deutsches Postmuseum (Behnisch und Partner,1990). Das Kulturzentrum "Schrin" (Dietrich Bangert, Bernd Jansen, Stefan Scholz und Axel Schultes,1985) ist eine Attraktion im Stadtzentrum von Frankfurt.

Die grosse Epoche des Museumsbaus fand ihre Fortsetzung mit der Fertigstellung von drei Bauwerken in der Bundesstadt Bonn: der Bundeskunsthalle (Gustav Feichtl,1993),dem Kunstmuseum (Axel Schultes,1993), dem Haus der Geschichte (Ingeborg und Hartmut Rudiger,1994) sowie mit der neuen Hamburger Kunsthalle (Oswald Mathias Ungers,1997).

Der Vollendung entgegen gehen gegenwartig das Leipziger Museum der bildenden Künste (Hufnagel/Putz/Rafaelian), das Deutsche Historische Museum in Berlin (Ieoh Ming Pei), das Kölner Diözesanmuseum (Peter Zumthor) und das Neue Wallraf-Richartz-Museum in Köln (Ungers). Für den Entwurf des Judischen Museums in Berlin erhielt Daniel Libeskind 1999 den Deutschen Architekturpreis.

## Немісше - қазақша сөздік

### A

Die Abbildung	көрініс
abgrassen	көгеру
abbauen	әлсіреу, төмендету
das Abkommen –s,	келісімшарт
ablosen	бөлу, ауыстыру
die Abmachung -, - en	келісім
abnehmen	кему, тартылу
abschiessen (o,o)	аяқтау, бітіру
der Abschluss	қорытынды, шартқа қол қою
die Abschlusszeugnis	орта білім куәлігі
achten	құрметтеу, елеу
die Allgemeinbildung	жалпы орта білім
alliiert	одақтастық, одақтас
derAlliierten, f.Pl	1. одақта 2. одақтас мемлекеттер
allmahlich	біртіндеп
altertamliche	көне
die Angehörige	туысқан
die angelegenheit -, -	іс
der Angriff	шабуыл
die Anlehnung	сүйенуі
annehmen	келісу
ansiedeln	қоныстану
die Anpassung	ыңғайлы
den Anspruch stellen	бірдеңеге үміттену
der Aufbau	жасау, құру
aufbewahren	сақтау, қорғау
das Aufbluhen	гүлдену
auffordern	шакыру, үндеу
die Aufrichtigkeit	ашық, қалдықсыз
der Aufstand	көтеріліс
aufweisen	көрсетеді
ausarbeiten	өндіру

der Ausbau –es  
ausbilden  
ausbreiten  
zum Ausdruck bringen

даму, кему  
оқыту, үйрету, жетілдіру  
кеңейту  
айту, білдіру, жеткізу

## **B**

der Beamte  
der Begriff-es,  
die Bechabung  
beimessen  
der Beitritt zu +Dat.  
die Bekanntmachung  
belehren  
die Bemьhung  
beobachten  
beraten  
berlaubigen vt.  
betreien  
die Bevolverung  
bewahren  
bewerben  
bieten sich  
die Bildungseinrichtung  
der Blick  
der Bodenschatz  
das Bundesland  
der Bundesrat

мемлекет қызметкері  
түсінік  
орныққан жер  
есептеу  
ұйымға кіру  
хабарландыру, жариялау  
үйренген  
мазасыз, күш салу  
бақылау  
кеңес, ақыл беру  
аккредиттеу  
құтқару  
жергілікті тұрғындар  
сақтау  
сипаттау, дәлелдеу  
таныстыру  
оқыту құрылымы  
көзқарас  
қазба байлық  
жер  
бундесрат (ГФР парламентінің  
жоғ. палатасы)

## **D**

dienen  
die Drehscheibe  
дың  
durchfьhren  
durchlaufen

қызмет атқару  
орта  
жұқа  
өткізу  
өте шығу

## **E**

die Ebene -, -n

тұрғы, сала, ая, денгей

edel  
ehmahlig  
die Ehrlichkeit  
einfuhren  
eigen  
das Eigentum  
eindringen  
der Eigentummer  
die Eigengliederung  
einhalten  
einnehmen  
einsetzen  
einstellen  
der Einwohner –s, -  
empfangen (I,a)vt.  
die Entscheidung,-n  
entstehen  
erhalten (ie,a)  
die Erhaltung  
die Erscheinung –en  
die Erschliessung  
ermoglich  
ernennen vt  
die Errichtung  
erweisen sich  
erzeugen  
das Erzeugniss

мейірбан, құнды, игі  
бұрынғы  
шыншылдық  
енгізу, шеттен әкелу  
өзінікі  
меншік, мүлік  
ену  
меншік иесі  
әлдененің құрамына кіргізу  
сақтау, тоқталу  
пайда шығару, орын алу  
қою, тағайындау  
қабылдау  
тұрғын  
қабылдау  
қарар, тоқтам  
пайда болу  
сақтау, қолдау  
мазмұн, қабылдау  
көріну, пайда болу  
тану  
мүмкіншілік беру  
бекіту  
тұрғызу, құрылыс  
дәлелдеу  
жасапшығару  
өнім

## **F**

feindlich  
festigen  
das Festland  
feststellen  
auf der Flucht sein  
der Fluss-es , -e  
der Nebenfluss, fliessen (o, o)

жау, дұшпан  
нығайту, бекіту  
құрғақ жер, материк  
қондыру, орнату  
қашу, қашып құтылу  
өзен

## G

in Gang setzen	қозғап жіберу
auf dem Gebiet +G	ғылым саласында
das Gebiet –es –e,	аудан
Syn. Die Fläche, das Territorium	көлем
das Gebilde-s,-	құрылым, құрылыс
das Gesetz –es , -e	заң
die Gewalt , -en	әмір, билік
gewährleisten	кепіл болу
gewaltig	керемет
das Gewicht –es-, e	салмақ, әсер, ықпал
gewissenhaft	адал ниетті
der Glaube	сенім
gleichzeitig	бір мезгілде
die Grenze –n	шекара
gunstig	қолайлы

## H

es handelt sich um Akk.	әңгіме... туралы болып отыр
sich heben (o.o)	жоғарылау, көтерілу
der Heimkehrer	өз еліне қайтушы
der Handel –s	сауда
die Herrschaft	билік
herstellen	өндіру, қалпына келтіру
die Höhe	биіктік, шек
das Holz	ағаш
hütten	жұпыны өмір сүру

## I

die Industrie	өндіріс
innerhalb	ішінде

## K

das Klima	ауа-райы
der Kontrollrat	бақылау кеңесі
in Kraft treten (a,e)	күшіне ену

kronen  
sich kammern  
kunftig

такқа отырғызу  
қамқорлық жасау  
келешек

## L

der Landkreis  
die Landwirtschaft  
lauten  
die Lebensweise  
die Legislative  
das Leid  
losen

район  
ауыл шаруашылығы  
айту, білдіру, хабарлау  
тұрмыс дәстүрі  
құқықтық (билік)  
қайғы  
шешу, бұзу

## M

die Macht –e  
die Mehrheit  
die Menge  
das Merkmal  
der Misstram  
der Mittelmeerraum

күш, қуат, билік, мемлекет  
көпшілік  
көпшілік, топ  
белгі  
сенбестік  
Жерорта теңізінің аймағы

## N

der Nachkommen  
nachwachsen  
das Nationalgericht  
die Naturschutz

ұрпақ  
өсіп жетілу  
ұлттық тағам  
табиғатты қорғау

## O

obligatorisch  
offenbaren  
das Verfassungsorgan  
das Kontrollorgan  
sich orientieren

міндетті  
ашық айту  
  
бақылау органы  
хабардар болу

## P

paaren	біріктіру
der Pakt –es-e	шарт, келісім
das Parlament –es, -e	парламент
pflegen	қамқор жасау
die Pflicht	міндет
die Produktion	1. өндіру 2. продукция

## R

der Rat für gegenseitige regieren	өзара эканомикалық билік жүргізу
der Regierungschef	үкімет басшысы
das Regime	режим
das Reich	мемлекет
reichhaltig	мол, жеткілікті
der Reicht	байлық
respektieren vt.	құрметтеу
der Richter	сот
die Rückkehr	қайтыпкелу

## S

schaffen (U<A)vt.	жасау, шығару
der Schatz	қазына, қойма
schenken	сыйлау
schmecken	дәмтарту
schützen	қорғау, сақтау
die Seidenstrasse	жібекжолы
die Selbständigkeit	дербестік
die Selbstbestimmung	өз жағдайын өзі шешу
der Sinn	сезім
die Souveränität	тәуелсіздік, дербестік
die Speisen	тағам түрлері
der Staat –es, -en	ел
der Nachbarstaat	көршілес елдер
die Staatsangehörigkeit	мемлекеттің азаматы
das Staatsoberhaupt	мемлекеттің басшысы



die Staatsordnung –en	мемлекеттік құрылым
die Stadt	қала
die Hauptstadt	негізгі қала
der Stamm	ұрпақ, ру
der Status -,-	жай-күйі, жағдайы
die Steppe	дала, қыр
die Steuer	салық
das Stuck	бөлік, дана

## T

traumen von Dat.	армандау
trocken	құрғақ
trösten	жұбатту

## U

der Überfall	шабуыл
übernehmen (a,o)	өз міндетіне алу
die Übermacht	күші басым
übersiedeln	көшіп қону
übertragen (u,a)vt.	
ubrig	әлдекім, әлденені
dieUmstand	жағдай
die Umwelt	қоршаған орта
umziehen	көшу
die Unabhängigkeit	тәуелсіздік
ungehörig	әдепсіз
unterbrechen	тоқтату
unterdrücken	қорлау
von unten nach oben	төменнен жоғары
der Unschuld	кінәсіз
unterordnen	бағындыру
unterzeichnen	қолқою
unverkennbar	күмәнсіз

## V

die Variabilität	ауыспалы, құбылмалы
verändern	өзгерту
verantwortungsvoll	жауапкершілік
verbinden	қосу
verbieten sich	тыйым салу
verbreiten	хабардар болу
vereinheitlichen vt.	бірізгекелтіру
sich vollziehen	өту, болу, шығу
die Vereinigung -, -en	бірлестік, одақ
verfassen	құрастыру
verfugen	қаулы шығару
die Verhandlung -, -en	келіссөз
verkörpern	іске асыру, бейнелеу
verkünden	хабарлау
die Verleihung	қарыз, ссуда
die Vernichtung	құрту, жою
vermehrten	көбею, өсіру
sich vermischen	араласу
vermitteln	арада жүру
versahnen	келісу
verteidigen	қорғау, жақтау
der Vertrag –es , Verträge	шарт
vertreten (a,e)	таныстыру
der Vertreter	өкіл, халық өкілдігі
die Verwaltung –en	басқару
die Verwendung	қолданыс
verzichten vi. Auf Akk.	бірденеден бас тарту
die Voraussetzung -, -en	алғышарт
das Vorhaben	ниет
das Vorkommen	оқиға, факт
vorlaufig	уақытша
vorschlagen	ұсыну
der Vorsitz	төрағалық
vorstellbar	елестету

## W

Wahlen	сайлау
die Wahl	
wahren	сақтау, бұзбау
die Wahrung -, -en	валюта
der Wald –es , Wälder	орман, тоғай
die Wandel	өзгеріс, алмасу
weiterlernen	жалғастыру
die Weltmacht	ірі мемлекет
die Wende	өзгеріс, айналма
die Wirkung	әсерету
die Wirtschaft -, -en	экономика
der Wohlstand	ауқатты тұрмыс
die Würde	адамгершілік, абырой
die Wusteshөл	

## Z

ziehen	орналасу, орнығу
zögern	күмәндану
zulässig	рұқсат етуге болатын
zunehmen	көбею, арттыру
der Zustand	жағдай, жайкүй
die Zuwanderung	өзгеру, ағым
die Zwistigkeit	ұрыс, жанжал

## ПАЙДАЛАНЫЛҒАН ӘДЕБИЕТТЕР

1. М. Павлов. Учебник немецкого языка. Л. 1980.
2. К. Irsaldinov. Das praktische Buch Im 1.2. Studienjahr
3. О. А. Bibin. Geläufiges Deutsch. Moskau. 1968.
4. D. Paremskaja. Deutsche Grammatik für die Anfänger. Minsk. 1999.
5. Kasachstan in Sicht. Almaty. 2001.
6. О. Т. Панкова. Учебник немецкого языка. М 1980.
7. В. Turechanowa, D. Esskarajewa. Umweltschutz. Almaty. 2001.
8. Н. Е. Морохова. Устные темы по немецкому языку. Киров 2000.
9. Б. Л. Бондаревски. Р. Г. Шваб и др. Deutsch (оқулық). Ташкент.
10. Н. М. Епихина, Н. М. Бородин. Немецкий язык. Москва. 1997.
11. Л. Хонгурова, С. Сорокина. Kasachstan im Deutsegunterricht. Алматы 2001
12. «Неміс тілі» Шымкент 2000ж Әлмұқанова

## Inhalt

Kіріспе	3
Қазақстан Республикасының мемлекеттік әнұраны	4
Die Nationalhymne der Bundesrepublik Deutschland	4
Bundesrepublik Deutschland	5
Bundesländer	6
Die Länder Bundesrepublik Deutschland	7
Deutschlandskarte	8
Das kulturelle Leben	9
Bildung	9
Bildungswege	9
Die Deutsche Sprache	11
Staatssymbole Deutschlands	12
Vielgestaltige Hochschullandschaft	14
Studium und Studierende	16
Das Brandenburger Tor- Symbol der Deutschen Einheit	17
Staatsordnung	18
Bildungssystem	19
Schulen und Schulalltag	20
Hochschularten	21
Eine Reise nach Deutschland	21
Österreich	22
Deutsch in der Slowakei	23
Bunte Republik Deutschland	24
Berliner Ensemble	25
Buchhandel und Bibliotheken	26
Die Literatur nach der deutschen Vereinigung	27
Bibliotheken	27
Von Dirk Oberwahrenbrock	28
Statssymbole Kasachstans	30
Volkskunst	32
Die Kunst, falsch zu reisen	33
Volksfeste	35
Worauf muss man beim Schreiben E-mails achten	36
Hundert- Wasserhaus	38
Die hervorragenden Menschen des kasachischen Volkes	38
Traditionelle kasachische Kleidung	46
Die kasachische Yurte	47
Islam in Kasachstan	48

Almaty	49
Landschaft	50
Die mannigfaltige Landschaft (Tugai)	51
Charyn- canyon	52
Kol Sai Seen	53
Semiretschje	54
Altyn Emel Nationalpark	55
Turkestan	55
Volkspoesie	56
Essen	57
Massenmedien (Presse)	58
Bunter Vogel unter den strengen Modernen	60
Geld und Bankwesen	63
Der Maschinen und Anlagenbau	64
Hessen	66
Deutschland als Reiseland	68
Die Schifffahrt	70
Die Luftfahrt	71
Die deutsche Kulturrat	73
Dicke Luft durch Autoverkehr	74
Messen Ausstellungen	75
Architektur und Design	78
Немісше қазақша сөздік	82
Пайдаланылған әдебиеттер	91

**А.С. Оразбаева**

**Елтану  
Landeskunde**

*Оқу құралы*

***Редакторы: Б.Е.Ахметова  
Компьютерлік қалыптаушы: С.Е.Смағұлова***

Басуға 05.02.2014 ж. қол қойылды. Пішімі 60 x 84/<sup>16</sup>.  
Офсеттік қағаз. Компьютерлік терілім.  
Әріп түрі «Times/New Roman» Riso басылымы.  
Шартты баспа табағы 8,1  
Таралымы 70 дана.  
Тапсырыс № 214

---

«Қыздар университеті» баспасы .  
050000, Алматы, Гоголь көшесі 116 үй